

Erfolge geben Kraft und machen Mut für neue Ziele

Bei den diesjährigen Meisterschaften auf dem Feld konnten wir uns über viele Erfolge von niedersächsischen Mannschaften freuen. Auch in dieser Ausgabe wird darüber natürlich wieder ausführlich berichtet. Die Jugendlichen und ihre Trainer können stolz sein auf das, was sie gemeinsam erreicht haben. Sie schöpfen aus dem Erfolgserlebnis neue Kraft und bekommen dadurch Mut für weitere Ziele.

Der Gewinn von Titeln und Medaillen bei Meisterschaften ist aber nicht die einzige Möglichkeit Erfolge feiern zu dürfen. Aufgaben zu übernehmen, mit denen man das Ziel verfolgt, neue Impulse zu setzen um nach einiger Zeit auf eine Arbeit zurück zu blicken, mit der man etwas positives bewirkt hat, ist eine andere Art Erfolgserlebnisse spüren zu können. Wer solche Erfolge haben will, hat unzählige Möglichkeiten um unseren Faustballsport bekannter und attraktiver zu machen.

Mit der Möglichkeit durch die Initiative Schulfaustball sind wir in Niedersachsen seit einigen Jahren auf einem Weg, der Erfolg verspricht und uns Mut zum Weitermachen gibt. Wenn in diesem Jahr bei den fünf Veranstaltungen im Schulfaustball

Liebe JuFin-Leser,

Alea iacta est. Die Würfel sind gefallen, die Entscheidungen auf allen Turnieren und Meisterschaften. So wie die Blätter von den Bäumen, das vom Herbst gegebene Zeichen, dass die Feldsaison endgültig vorbei ist und sich der Faustballsport ab sofort wieder in der Halle abspielt. In der JuFin wird wieder über viele Meisterschaften und Ereignisse berichtet. Und natürlich werden viele – besonders junge – Leser wieder eifrig blättern und nach Bildern und bekannten Gesichtern suchen. Getreu dem Motto: Jedes Bild sagt mehr als tausend Worte. Und sicher werden sich viele wieder entdecken und sich spontan an die Zeit des Schnappschusses erinnern. Dass die vielen unterschiedlichen Fotocollagen überhaupt möglich sind und sich am Ende möglichst viele Nachwuchs-Faustballer wiederfinden, ist den Fotografen an den Spielfeldrändern zu verdanken, die unermüdlich auf die Auslöser drücken und denen die JuFin-Redaktion an dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön aussprechen möchte. Ein besonderer Dank geht an Oliver Betker, Pressewart des niedersächsischen Faustballs,

der jedes Heft mit unzähligen Fotos und Texten beliefert von vielen großen und kleinen Meisterschaften und die vielen großen und kleinen Faustballkids aus vielen Vereinen damit in Szene setzt und die Seiten dieses Heftes wieder mit Leben füllt.

Gratias ago!



mehr als 1000 Kinder mitgespielt haben, ist das für die Initiatoren aber erst ein Teilerfolg. Ich habe bei den diesjährigen Meisterschaften viele Kinder und Jugendliche gesehen, die noch nicht in einem Verein Faustball spielen. Hier muss jetzt der nächste Schritt gemacht werden. Die Verantwortlichen in den Vereinen müssen die Chance durch die Schulmeisterschaften erkennen und besser nutzen. Sonst können wir diese Aktivitäten zwar weiterhin als gelungene Veranstaltungen mit Spaß-Charakter durchführen, dass eigentliche Ziel, neue Kinder und Jugendliche durch die Schulmeisterschaften zu gewinnen, werden wir dann allerdings nicht erreichen. Und das wäre schade, weil uns etwas wichtiges fehlen würde, nämlich die gewonnene Kraft durch das Erfolgserlebnis und das verdiente Feiern am Ende einer mühevollen und anstrengenden Arbeit.



Bernd Schnackenberg, Landesfachwart Faustball

Vielleicht bleibt neben der Stöberei in den Fotos und dem Mitzählen wer wie oft zu sehen ist noch Zeit an der einen oder anderen Stelle für ein bisschen Lektüre und das eifrige Lesen der Berichte. Denn auch dort entstehen manchmal schöne Bilder. Viel Spaß beim Lesen.

Malte Seemann



Herausgeber:

Landesfachausschuss Faustball des Niedersächsischen Turnerbunds mit Unterstützung der Albert-Beneke-Stiftung und des Freundes- und Förderkreises Faustball (FFKF).

Verantwortlich:

Bernd Schnackenberg, Birkenstr. 12, 21702 Wangersen, Tel.: 04166 / 7476, e-Mail: berndschnackenberg@t-online.de

Redaktion:

Malte Seemann, Am Markt 3, 21357 Bardowick, Tel.: 04131 / 267846, e-Mail: malte.seemann@arcor.de

Druckauflage:

3.000 Exemplare werden kostenlos verteilt.

Druck:

Expressdruck Horst Ringel GmbH, Nadorster Str. 190, 26123 Oldenburg

Landesverbände treffen sich im hohen Norden

2. Platz für NTB-Team beim Deutschlandpokal

Bredstedt. (obe) Der Deutschlandpokal geht in diesem Jahr an den schwäbischen Turnerbund. Ein Pünktchen fehlte dem NTB-Team zur Verteidigung des Titels. Mit dem Einzelsieg der weiblichen Jugend 18, einem dritten Rang der männlichen Jugend 14 und zwei vierten Plätzen der weiblichen Jugend 14 und der männlichen Jugend 18 freut sich das Landesauswahlteam Niedersachsens über die Deutsche Vizemeisterschaft. Der Schwäbische Turnerbund sicherte mit einem 2. Platz bei der weibl. U14, einem 6. Platz bei der weibl. U18, einem 1. Platz bei der U14 und einem 2. Platz bei der männl. U18 den Sieg bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Mitgliedsverbände. Dritter wurde der Badische Turnerbund mit 17 Punkten, vor dem Schleswig-Holsteinischen Turnerbund mit 18 Punkten.



Im schleswig-holsteinischen Bredstedt wurde die Niedersachsen-Auswahl der weibliche U 18 Deutscher Meister der Landesturnverbände. Ungeschlagen ging die U18-Juniorinnen des NTB durch das Turnier. Schon in der Vorrunde spielte das niedersächsische Team die Mannschaften aus Berlin-Brandenburg, Hessen, Bremen, Baden und Schwaben an die Wand. Damit war die Qualifikation für das Halbfinale sicher. In der Vorrundenschlussrunde besiegten Reinecke, Meiners, Rapp, Dieckmann & Co Schleswig-Holstein mit 11:7 und 11:4. Im Finale wartete der ewige Rivale aus Baden. Das Endspiel war spannend und eng.

Nach dem 11:9 und dem 8:11 in den ersten beiden Durchgängen musste Satz drei her. Der endete mit 14:12 für Niedersachsen. Die NTB-Mädels hatten sich ihren goldenen Traum erfüllt. Dop-



pel-Gold (Einzelwertung und Gesamtwertung aller Teams) sollte es aber nicht geben. Dazu hätte die männliche Jugend U 18 zumindest Bronze holen müssen. Daraus wurde aber nichts, denn nach guten Leistungen in der Vorrunde ging das Halbfinale gegen Baden mit 1:2 verloren. Auch das kleine Finale gegen Berlin-Brandenburg endete 1:2. Der Finale Satz war beim 14:15 zu Ende.



Noch war Mannschafts-Gold in der Gesamtwertung drin. Die U 14-Mädchen des Trainerduos Karin und Helmut Wienberg vom SV Düdenbüttel hätten Rang drei belegen müssen. Es reichte nur zum vierten Rang. Das kleine Finale um Bronze endete mit einem 1:2 gegen Bayern.

Letzter Hoffnungsträger war die männliche Jugend U 14 mit Trainer Peter Wandel vom MTV Wangersen. "Das Finale war durchaus drin", ärgerte sich Peter Wandel nach dem unnötigen 0:2 gegen Schleswig-Holstein.

So blieb nur noch das Spiel um Bronze, das Niedersachsen mit 2:0 gegen Bayern gewann. In der Gesamtwertung fehlte Niedersachsen am Ende ein Punkt für Gold. Schwaben gewann die Gesamtwertung.



Endstand

1. Schwäbischer Turnerbund 11
2. Niedersächsischer Turnerbund 12
3. Badischer Turnerbund 17
4. Schleswig-Holsteinischer Turnerbund 18
5. Bayrischer Turnspielverband 23
6. Rheinischer Turnerbund 24
7. LTV Mittelrhein/Rhein Hess. TB 26
8. Westfälischer Turnerbund 34
9. Berlin-Brandenburg 35
10. Pfälzer Turnerbund 37
11. Hessischer Turnverband 42



Deutschlandpokal 2011: Unsere Teams für Niedersachsen



Weibliche U14



Weibliche U18



Männliche U14



Männliche U18



2. Platz für NTB-Faustballer beim Jugend-Europapokal

Alle NTB-Teams erreichten das Halbfinale

Frauenfeld. Der Jugendeuropapokal ist ein jährlicher Wettkampf zwischen Auswahlteams der Alpenanrainerländer, zu dem seit letztem Jahr auch der NTB seine Delegation schickt und in diesem Jahr sogar in allen Klassen der U14 und U18.

Alle vier Faustballteams des Niedersächsischen Turnerbundes erreichten beim Jugendeuropapokal im schweizerischen Frauenfeld das Halbfinale.

Die NTB-Teams setzten sich bei diesem internationalen Vergleich von Landesauswahlen aus Österreich, Schweiz, Italien und Deutschland in den Vorrunden durch. Das Team der

weiblichen Jugend 14 erreichte sogar das Finale, unterlag dort nur knapp dem Team aus Oberösterreich mit 1:2.

Zwei weitere Podiumsplätze gingen an die männliche Jugend 14 und die weibliche Jugend 18, die beide Bronze gewannen. Das Team der männlichen Jugend 18 unterlag im kleinen Finale dem schwäbischen Turnerbund und steuerte mit dem 4.Rang weitere wichtige Punkte zur Gesamtwertung bei.

Das reichte zum zweiten Platz für das NTB-Team hinter Oberösterreich. Dritter wurde Schwaben.



Die Niedersachsen jubelten am Ende über die Silbermedaille im entfernten Frauenfeld (Schweiz).



Mini-Masters kommen aus Wangersen, Walsrode und Döhlen

Hannover. (obe) Tolle Spiele zeigten die Jugendfaustballer beim 1.NTB-Mini-Masters am 17. September 2011 in Hannover-Bothfeld.

Auf Initiative des Landesfachausschuss Faustball des Niedersächsischen Turnerbundes wurde diese Landesmeisterschaft zum ersten Mal ausgetragen. Nach den Punktspielrunden endet für die meisten Jugendteams die Saison schon frühzeitig. Nur die beiden besten aus den Bezirken können sich für weiterführende Meisterschaften qualifizieren. Mit dem NTB-Mini-Masters sollen nun auch die nachfolgenden Vereine gefördert und mit dem Besuch einer hochklassigen und landesweit besetzten Meisterschaft belohnt werden.

Die Ausrichtung dieses Saison-Höhepunktes übernahm der TuS 04 Bothfeld. Die Bothfelder konnten insgesamt neun Teams aus ganz Niedersachsen auf ihrer Sportanlage begrüßen.

Nach vielen spannenden Spielen standen die ersten Mini-Masters-Sieger fest. In der weiblichen Jugend 12 konnten sich die Mädchen vom TuS Döhlen vor der SG Letter 05 durchsetzen. Dritter wurde der TSV Fortuna Oberg.

Bei den Jungen der männlichen Jugend 12 gewann der TV Jahn Walsrode vor dem TuS 04 Bothfeld und dem TuS Heidkrug .

Masters-Sieger der Jugend 10 wurden die Mädchen des MTV Wangersen. Zweiter wurde der TSV Fortuna Oberg. Der 3.Platz ging an das Gastgeberteam.

Platzierungen:

männliche Jugend 12:

1. TV Jahn Walsrode
2. TuS 04 Bothfeld
3. TuS Heidkrug

weibliche Jugend 12:

1. TuS Döhlen
2. SG Letter 05
3. TSV Fortuna Oberg

weibl./männl. Jugend 10:

1. MTV Wangersen
2. TSV Fortuna Oberg
3. TuS 04 Bothfeld



Seriensieger Weser-Ems verteidigt Niedersachsenschild

Brettorf. (obe) Am 10. September 2011 ermittelten die Faustball-Bezirke Niedersachsens ihre Landesmeister der Auswahlteams in Brettorf. Bereits zum 30. Mal wurde dieser Vergleichswettkampf durchgeführt, der 1982 auf Initiative des damaligen Jugendtrainers des TV GH Brettorf und späteren Landespressewartes Heino Kreye († 21.11.09) in Anlehnung an die Deutschlandpokal-Wettbewerbe ins Leben gerufen wurde. Er stiftete auch die Wander-Trophäe, das Niedersachsenschild. Im Laufe der Jahre wurde der Modus und die Spielregeln den Bedürfnissen im Nachwuchsbereich angepasst. So werden heute u.a. auch die Erfolge in den Einzelwertungen mehr gewürdigt. Die letzten großen Veränderungen folgten mit Einführung des Satzspiels und einem dauerhaften Spielplan, der der Organisation und Ausrichtung einer solch großen Veranstaltung entgegen kommt.

Jeder Bezirk stellt jeweils zwei Teams in den Jugendklassen weibliche und männliche Jugend 10, 12 und 14. Die beiden jüngsten Akteure des siegreichen Bezirks

in der Gesamtwertung aller Teams dürfen bei der Siegerehrung das Niedersachsenschild im Empfang nehmen. Im Bereich des niedersächsischen Turnerbundes gibt es vier Bezirke. Während die Bezirke Weser-Ems und Lüneburg jeweils ein eigenes Team stellen, haben sich die beiden Bezirke Hannover und Braunschweig zusammen geschlossen und bilden ein gemeinsames Bezirksteam.

So nehmen in jedem Einzelwettbewerb insgesamt sechs Teams teil.

In diesem Jahr ging die Trophäe zum siebten Mal in Folge an den Bezirk Weser-Ems (54 Punkte). War in den letzten Jahren der Abstand zu den Verfolgern aus den Bezirken Lüneburg und Hannover noch knapp, war der diesjährige Erfolg deutlicher. In fünf Klassen holten die Weser-Emsler den Titel als Landesmeister. Auf den zweiten Platz folgt Rekordsieger Lüneburg mit zwei Titeln und 41 Punkten. Hannover freute sich über einen Einzelsieg in der weiblichen Jugend 14 und insgesamt 31 Punkte.



Mit 54 Punkten gewinnt der Bezirk Weser-Ems erneut das Niedersachsenschild vor Lüneburg (41 Punkte) und Hannover (31 Punkte). Das ist der siebte Sieg in Folge.

Niedersachsen wählt Faustballer des Jahres

Sportlerehrung am 27. Januar 2012

Wangersen. Auch in diesem Jahr werden die Jugendfaustballer in Niedersachsen geehrt. Diese Jugendehre findet am Freitag, 27. Januar 2012 im Heimathaus in Wangersen statt. Im Vorfeld können die Faustballer wieder kräftig mitbestimmen, wen sie am Ende ganz vorne sehen möchten. Diese Wahl ist im Internet unter www.faustball-ntb.de möglich oder auch wieder per Briefwahl. Die im Jahr 2005 ins Leben gerufene Jugendehre für verdiente Sportlerinnen und Sportler ist mittlerweile ein fester Termin im Faustballkalender geworden.

Im Vorfeld sind verdiente Spielerinnen und Spieler, Faustballförderer und Mannschaften aufgestellt worden. In drei Kategorien kann gewählt werden.

1. Erfolgreichste Faustballmannschaft des Jahres
2. Entdeckungsmannschaft des Jahres
3. Beste Einzelspielerin / bester Einzelspieler
4. Förderer des Faustballs (keine Wahl)

In der vierten Kategorie findet keine Wahl statt. Hier werden alle Nominierten geehrt für ihren langjährigen und unermüdeten Einsatz für den Faustballsport.

Jetzt schnell auf dem Wahlzettel die Kreuze machen. In jeder Kategorie kann eine Stimme abgegeben werden.

Für alle, die online sind und lieber dort abstimmen wollen: An die Tasten, fertig, los!

Unter www.faustball-ntb.de kann die Stimme ebenfalls vergeben werden.

Ausgefüllte Wahlzettel bitte an
Uwe Gottschalk
Glatzer Str.1 C
27749 Delmenhorst



Wahl zum Faustballer des Jahres 2011 / mein Wahlzettel

Beste Mannschaft

Turnklubb zu Hannover
(weibliche U14)

TVJ Schneverdingen
(weibliche U16)

Ahlhorner SV
(männliche U14)

SV Armstorf
(männliche U18)

Entdeckungsmannschaft

TV Huntlosen
(männlich U12)

TK Berenbostel
(weibliche U14 und männliche U14)

TuS Essenrode
(männliche U12)

Beste Einzelspielerin/ Bester Einzelspieler

Theresa Schröder
(TVJ Schneverdingen)

Jonas Steffens
(TSV Essel)

Steffen Lüdtkke
(Ahlhorner SV)

Kim Sara Czerwinski
(TuS Empelde)

Name: _____ Vorname: _____

Wohnort: _____

Wahlzettel an:

Uwe Gottschalk · Glatzer Straße 1C · 27749 Delmenhorst

Wahl zum Jugendfaustballer des Jahres 2011

Kategorie „Entdeckungsmannschaft“ des Jahres 2011



TK zu Hannover (wU14)

Die weibliche Jugend U 14 des TKH spielt seit 2007 zusammen. Bei den Niedersachsenmeisterschaften der U 10 und 12 erspielten sich die Mädchen den Titel. Im Sommer 2010 gewann die Mannschaft in der U 14 die Deutsche Vizemeisterschaft. Als Norddeutscher Vize-Meister gewannen die Mädels in der Feldrunde 2011 als Krönung die DM der weiblichen U14 in Selsingen. Von links hinten: Susanne Schulz, Wencke Doil, Maïke Schulz, Ulrike Hell, Karen Schulz, Friederike Holstein, Udo Schulz. Vorne von links: Charlotte Salzmann, Swantje Kohrs, Katrin Garcia-Rautenschlein. Zur Mannschaft gehört auch Franka Löwe.



TVJ Schneverdingen (wU16)

Die weibliche Jugend 16 TV Jahn Schneverdingen feiert seit Erreichen dieser Altersklasse sämtliche Meistertitel auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft: Feld 2010 Oldenburg (Landesmeister und Deutscher Meister), Halle 2010/11 Himmelpforten (Landesmeister, Norddeutscher Meister und Deutscher Meister), Feld 2011 Eibach (Bezirksmeister, Landesmeister und Deutscher Meister). Die Mannschaft setzt sich ausschließlich aus „Eigengewachsen“ des Vereins zusammen. Das Gros des Teams spielt schon seit der w10 zusammen. Kader: Kristin Eggert, Theresa Schröder, Lina Schröder, Chantal Heins, Romy Jonas, Michelle Eggert, Celina Wehrmann.



Ahlhorner SV (mU14)

Die Jungs des Ahlhorner SV errangen das Doppel sowohl in der Hallensaison 10/11 als auch in der vergangenen Feldrunde gewann das dynamische Team den Deutschen Meistertitel. Auch in den Jahren zuvor machte die junge Mannschaft bei überregionalen Meisterschaften auf sich aufmerksam und wird auch in den höheren Altersklassen sicher ein großes Wörtchen mitreden, wenn es wieder um die Titevergabe geht. Kader: Arne Grotelüschen, Rico Lüdtker, Lucas Overberg, Trainer Christian Minx, Andre Macht, Eric Grote-lüschen, Marius Muhle.



SV Armstorf (mU18)

Die Mannschaft des SV Armstorf spielt schon seit vielen Jahren zusammen und hat in der Vergangenheit viele Erfolge feiern können. So wurden die Jungs mehrfach Landes- und Norddeutscher Meister und schafften es bei nationalen Titelkämpfen oft auf die vorderen Plätze. Der kleine Ort im Landkreis Cuxhaven schafft es seit Jahren immer wieder erfolgreiche Teams in die Spitze zu führen.

Wahl zum Jugendfaustballer des Jahres 2011

Kategorie „Entdeckungsmannschaft“ des Jahres 2011



TV Huntlosen Die Mannschaft spielt seit 2008 zusammen, die Besetzung hat zwischenzeitlich immer mal wieder gewechselt. Während dieser Zeit hat es Höhen und Tiefen gegeben. Das entscheidende ist, dass das Team auch Niederlagen meistern kann und zusammen hält. Ein Teil des Teams hat beim Störtebeker Cup 2011 den 3. Platz in der Altersklasse U12 belegt, ebenso wurde beim letzten Feldturnier in Ahlhorn der 3. Platz belegt. Dieses ist für die noch relativ „junge“ Mannschaft ein großer Erfolg, der natürlich in dieser Hallensaison fortgesetzt werden soll. Insgesamt besteht die Faustballabteilung des TV Huntlosen erst seit dem Jahre 2006, Zum Team gehören: Lukas Bünz, Hendrik Bünz, Danny Rücker, Albert Rack, Lars Huntke, Marc Wellmann, Jann Paul Becker, Jascha Abel. Trainer Ralf Kreye.

TuS Essenrode Das junge U12-Team nahm in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal an der Deutschen Meisterschaft teil. Die Jungs nutzten ihre Chance, nachdem sie sich bei der Niedersachsenmeisterschaft qualifiziert haben auch unter dem Motto: „Dabei sein ist alles“. Die Jungs haben im Vorfeld eifrig trainiert und sind über sich hinaus gewachsen, konnten das Vorjahresergebnis trotz des größeren Teilnehmerfeldes noch toppen und erreichten sensationell Platz sieben von 22 Teams. Das hohe Engagement dieser lebendigen Jugendabteilung trägt damit erste Früchte und wird in Zukunft weiter ausgebaut. Hintere Reihe von links: Steffen Niemann, Tim Schmidt, Gero Mertin, Jan-Lukas Schüler, vordere Reihe von links: Nils Olders, Gerrit Mertin, Tom Olders, Trainer: Stefan Olders



TK Berenbostel Die beiden neuen Jugendteams sind aus einer Faustball-AG der Caroline-Herschel-Realschule entstanden. Die Faustball-AG unter der Leitung von Anja Nielsen hat bereits mehrfach an der Schulbezirksmeisterschaft teilgenommen. Da es den Schülerinnen und Schülern Spaß macht, Faustball zu spielen, haben sie sich dem benachbarten Verein TK Berenbostel angeschlossen und spielen seit der Feldsaison 2011 im Punktspielbetrieb mit.

Kategorie „Einzelspieler / in“ des Jahres 2011



Theresa Schröder (16, TVJ Schneverdingen) spielt Faustball seit sie 4 Jahre alt ist und erlangte mit ihren Mannschaften sämtliche Deutsche Meistertitel. In den Jahren 2009 u. 2010 nahm sie auf Einladung der Nachwuchsbundestrainer an den Auswahllehrgängen teil und wurde jeweils in die TOP FIVE gewählt. Im Jahr 2010 errang sie mit der Nationalmannschaft der wU18 den Weltmeistertitel und 2011 den Europameistertitel in der Schweiz sowie mit der w16 den Bezirks-/Landes- und DM-Titel. Sie erkämpfte mit der Niedersachsenauswahl den Titel in der w18 beim Deutschlandpokal.



Jonas Steffens (18, TSV Essel) Seit dem 6. Lebensjahr spielt Jonas bereits für den TSV Essel Faustball. Als C-Jugendlicher nahm Jonas erstmals sogar am Bundeslehrgang 2006 teil. Belohnt wurde er für seine Leistung mit der Berufung zum Jugendeuropapokal 2011. Seit gut zwei Jahren zählt Jonas außerdem zum Stamm der 1. Herrenmannschaft, die derzeit in der 2. Bundesliga startet. Auch hier hatte er einen großen Anteil am Klassenerhalt im Sommer 2011.



Steffen Lüdtke (18, Ahlhorner SV) Steffen hat seine sportliche Heimat im erfolgreichen Ahlhorner SV. Seit vielen Jahren steht er im Erfolgskader seiner jeweiligen Altersklasse und schaffte es mit seiner Vereinsmannschaft immer wieder in die Endrunde der jeweiligen Altersklasse. Auch als Auswahlspieler für Niedersachsen war er mehrfach erfolgreich. Als sehr engagierte und motivierter Spieler fiel ihm verdientermaßen die Führungsrolle einer Mannschaft oder gar einer ganzen niedersächsischen Delegation zu. Nicht zuletzt beim diesjährigen Deutschlandpokal in Bredstedt.



Kim Sara Czerwinski (14, TuS Empelde) Als Jugendfaustballerin ist die 14 Jährige Kim beim TuS Empelde nicht zu ersetzen. In den letzten 12 Monaten hat sie sich durch konzentrierte Trainingsleistungen zu einer der Leistungsträgern in der Jugend 14 und 16 entwickelt. Auch neben dem Platz sammelt Kim bereits als Trainingshelfer Erfahrung. Sie unterstützt die Trainerin der Gruppe „Koordination und Ballsport für Kinder von 4-7 Jahre“. Dort tummeln sich jeden Freitag 25 Kinder. Und Kim ist mittendrin und macht das super.

Weibliche und männliche Jugend 18 des TSV Essel erfolgreich

Essel. (fs) Der TSV Essel war in diesem Sommer Ausrichter der Norddeutschen Meisterschaften der Jugend 18. Wir waren mit zwei Teams sowohl im weiblichen Bereich als auch im männlichen Bereich vertreten. Beide Teams haben einen tollen dritten Platz erreicht. Für unsere Mädels reichte das zum Weiterkommen. Sie hatten das Ticket zur DM nach Wardenburg in der Tasche.

Unsere Jungs haben zwei Spiele verloren an diesem Wochenende gegen den späteren Norddeutschen Meister aus Armstorf und gegen einen starken Leichlinger TV. Beide haben ihre Gruppen aufgemischt auf der DM in Wardenburg. Für Armstorf reichte es sogar bis zum Halbfinale und es wäre noch mehr drin gewesen.

Unsere Jungs hatten während der Saison keine überragenden Spiele geboten. Gegen die Spitzenteams aus Armstorf und Bardowick gelang uns kein einziger Sieg. Als Ausrichter hatten wir aber genügend Zeit, um uns auf diese Norddeutschen Meisterschaften vorzubereiten. Und diese Zeit hat das Team um Kapitän Christian Struck wirklich gut genutzt. Sie hatten uns Trainern vor der Meisterschaft ein neues Gesicht versprochen und haben ihr Versprechen auch gehalten. Über zwei Tage haben wir die Jungs hier in Essel in

einer bestechenden Form erlebt und eigentlich hätten sie in diesem Sommer die Teilnahme an der DM verdient gehabt. Deutscher Meister wären wir sicherlich nicht geworden, aber die Endrunde wäre ein realistisches Ziel gewesen. Schade drum, auf ein Neues in der Halle.

Dafür sprangen aber unsere Mädels in die Bresche. Sie zeigten in Wardenburg von Beginn der Meisterschaft an eine sehr konzentrierte Leistung und konnten in der Vorrunde sogar den Titelfavoriten Ahlhorner SV bezwingen. Als Gruppenerster waren die jungen Damen bereits für das Halbfinale gesetzt und auch der VfL Kellinghusen hatte im Halbfinale keine wirkliche Chance gegen den TSV.

Im Endspiel wartete wieder der Ahlhorner SV. Das Wetter spielte mit, es war „Fritz-Walter-Wetter“, unmittelbar vor dem Endspiel hatten wir noch Regen. Alles schien für einen Sieg zu sprechen, auch der erste Satz wurde noch gewonnen. Im zweiten Satz aber plötzlich ein Bruch im Spiel. Wir spielten zwar gegen den Wind, trotzdem fehlte irgendwie die Lockerheit, die die Mannschaft in den Spielen zuvor noch ausgezeichnet hatte. Auch im dritten und entscheidenden Satz konnten unsere Mädels ihre Köpfe nicht frei bekommen und



standen am Ende wieder ohne Titel da. Das war eine großen Enttäuschung, es flossen ein paar Tränen.

Die waren aber schnell wieder getrocknet. Der TSV Essel stellte mit Fiona Richter (Angriff), Larissa Koch (Zuspiel) und Seike Dieckmann (Abwehr) die drei besten Spielerinnen der DM. Eine Bestätigung für das wirklich gute Auftreten des Teams an diesen beiden Tagen in Wardenburg.

Gemeinsam in die Ferien

Moslesfehn/Wardenburg. (ds) In den Sommerferien entschlossen sich Doris und Frank Schmertmann eine Zelttour zum Alfsee (Osnabrück) zu organisieren. Die Teilnehmer waren zwischen 10 und 17 Jahre alt und hatte eines gemeinsam: Alle spielen aktiv im Sportverein Moslesfehn oder im Wardenburger TV Faustball.

Die Gruppe verstand sich von Anfang an prima. So wurde gemeinsam Volleyball oder Fußball gespielt, in die Stadt shoppen gegangen oder einfach nur gechillt. Am meisten Spaß hatten aber alle am Wasserski fahren. Besonders den Anfängern wurde gerne zugesehen, wie sie sich mit Armen und Beinen an die Seile klemmten, um dann schließlich doch aufzugeben und in die Fluten zu stürzen. Namen werden natürlich nicht genannt.

So hatten alle – auch ohne Faustball – eine unvergessene Woche!



Die Faustballer aus Moslesfehn und Wardenburg genossen gemeinsam ihre Ferien und hatten viel Spaß am Alfsee. Ein Erlebnis, das gern wiederholt wird. Null problema.

Saisoneröffnung in der Landeshauptstadt

Hannover. (ms) Für viele Mannschaften ist das erstklassig besetzte Turnier des TK Hannover Anfang Mai oft der Auftakt in die neue Feldsaison und der erste Einsatz unter Wettkampfbedingungen. Bei bestem Faustballwetter sahen die Zuschauer auch dieses Jahr wieder hochklassigen Faustballsport auf dem Sportplatz an der Tiergartenstraße.

Seit vielen Jahren werden bei diesem traditionsreichen Zusammentreffen der Bundesligisten auch für die Nachwuchsteams in den verschiedenen Altersklassen eigene Turnierreihen angeboten, deren Einladung wieder viele Jugendmannschaften gefolgt sind.

Hier einige Eindrücke aus Hannover (Bilder: Oliver Betker).



Rekord beim Schulf Faustball

In Lüneburg ausgebucht: Bezirksmeisterschaft stößt an Grenzen

von Hans-Lothar Kordländer

Wangersen. Es geht zu wie an einem Badeseesee. Überall im grünen Gras aalen sich Jugendliche, Taschen und Kleidung liegen weit verstreut. Nur Wasser fehlt. Dafür sind aber 15 kleine Spielfelder eingeteilt, auf denen Faustball gespielt wird. Auf dem Sportplatz in Wangersen ist am Donnerstag bei herrlichem Wetter tüchtig was los. 85 Mannschaften mit rund 500 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen acht und 16

kämpfe in Wangersen hätte Mannschaften abgesagt werden müssen, um organisatorisch über die Runden zu kommen. "100 Mannschaften wollten mitmachen, 85 haben wir letztendlich zugelassen." Und damit sei der Rahmen schon ganz eng gesteckt gewesen.

Am stärksten vertreten war das Gymnasium Harsefeld mit insgesamt zwölf Teams. Und die Schule aus Tarmstedt war mit zehn Gruppen dabei. Der Schulbeauftragte des niedersächsischen Tur-

und sich dafür engagieren." Die würden auch Jugendliche dafür begeistern.

Für die Landesmeisterschaften qualifizierten sich in Wangersen diesmal nur die dritten und vierten Leistungsklassen. "Grundschüler dürfen nach einer neuen Verordnung nicht mehr zu Wettkämpfen durch Niedersachsen gekurvt werden", weiß Sondern den Grund dafür.

Eine junge Gruppe aus Ahlerstedt hat große Lust am Faustball. "Mein Papa spielt und ist Trainer", begründete Sjord (9) sein Interesse. Marcel (8) meint: "Ich mache mit, weil meine Mutter gespielt hat." Moritz (10) hat einfach viel Freude am Teamsport. Tim (9) hat sehr gute Trainer, die ihn motivieren. Und Jenin (9) gewinnt gerne mit ihrer Mannschaft. "Meckern darf nur der Trainer." Jonas von der Grundschule Ahlerstedt spielte mit einem Strohhut auf dem Kopf. Niklas (10) aus Mulsum verzichtete sogar auf seine Geburtstagsparty, um sein Team zu verstärken.



Jahren wetteifern mit viel Spaß um die Bezirksmeisterschaften im Faustball des Schulbezirks Lüneburg.

"Solch eine große Beteiligung hatten wir noch nie", sagte Mitorganisator und Faustballexperte Bernd Schnackenberg. Erstmals seit Bestehen der Wett-

nerbundes, Christian Sondern aus Harsefeld, regte an, zukünftig die älteren Schülergruppen aus dem Wettkampf herauszunehmen, um allen Nachwuchsteams die Chance auf eine Teilnahme zu ermöglichen. "Wir legen großen Wert auf den Faustballnachwuchs. Es geht darum, die jüngeren Schüler für den Faustball zu begeistern, um sie vielleicht an diese Sportart zu binden, bevor sie sich anderen Aktivitäten zugewandt haben. Die älteren Schüler, die nicht aktiv Faustball spielen, sind für uns ohnehin verloren."

Sondern übte am Rande des Spielfeldes heftige Kritik: "Schade ist, dass sich von Sportvereinen hier bei den Schulmeisterschaften nur wenige Vertreter sehen lassen." Gerade hier hätten sie doch Möglichkeiten, junge Talente für ihren Vereinssport zu interessieren. Das Interesse am Faustball ist im Kreis Stade unterschiedlich groß. "Das liegt immer an den Leuten, die den Faustball ankurbeln



Jonas Lühmann von der Grundschule Ahlerstedt hatte Heimspiel und viel Spaß mit seinen Schulkameraden.



Der Wind weht günstig für den NTB und vor allem für den Schulf Faustball in Niedersachsen, dem jedes Jahr immer mehr Schülerinnen und Schüler zufliegen. Darüber freuen sich besonders die Organisatoren um Christian Sondern (Schulsportbeauftragter Faustball), die sich intensiv um diese Turnierreihe bemühen. Die Konzepte werden stets angepasst, damit sie auch in stürmischen Zeiten nicht umgepustet werden können.

Impressionen vom Schulturnier in Wangersen

**Faustball -
Ich bin dabei!**



27 Teams beim Schulturnier in Hameln

Nationaltrikots sorgen für internationales Flair

Von Thorben Knost und Jessica Moormann

Hameln. Zeitgleich traten auch im Weserbergland viele Schulmannschaften zum Turnier an. Manche streiften kurzerhand Nationaltrikots über und brachten somit ein internationales Flair auf die Sportanlage in Hameln.

Am Donnerstag, den 26.05.2011 wurden die 6. Faustballbezirksmeisterschaften in Hameln ausgetragen. Insgesamt spielten 27 Teams aus 12 Schulen gegeneinander. Vom Gymnasium Rahden nahmen sechs Mannschaften an diesem sportlichen Ereignis teil. Jede Mannschaft bestand aus mindestens vier Spielern, die gegen andere Schulmann-

schaften antraten. Folgende Mannschaften des Gymnasiums Rahden belegten jeweils den 2. Platz:

Mädchen bis 16 Leistungsklasse

Rahden 3: Jenny-Marie Gerling, Alana Ruschmeier, Jessica Moormann und Frederike Bartsch

Jungen bis 16 Anfängerklasse

Rahden 1: Thorben Knost, Joscha Winkelmann, Marvin Ahrens, Philipp Bruhn, Bjarne Adick und Janek Barg

Jungen bis 14 Leistungsklasse

Rahden 6: Finn Kuhn, Malte Lüttermann, Daniel Kretschmer und Jan Schriefer

Des weiteren belegten je eine Mannschaften den 3. (Mädchen bis 14 Leistungsklasse), den 5. und den 6. Platz (beide Mädchen bis 16 Leistungsklasse).

Insgesamt war es ein gelungenes Turnier mit vielen sportlichen Erfolgen bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kam. An dieser Stelle danken wir unseren Betreuern Lars und Tjorben Kuhn und unserem Lehrer Peter Wilczek und freuen uns auf eine Teilnahme im nächsten Jahr.



Schulfaustball im Aufschwung

Steigerung vor allem im Bezirk Braunschweig!

Delmenhorst. (cs) Die Teilnehmerzahlen zeigen, dass sich das Engagement lohnt. Vor allem im Bezirk Braunschweig und bei der Landesmeisterschaft konnten sich die Organisatoren über deutliche höhere Zahlen als im Vorjahr freuen. Dank einiger Sponsoren (u.a. Freundes- & Förderkreis Faustball und Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung) konnten diese großen Events durchgeführt werden. Die Vorbereitungen für 2012 laufen schon und wir hoffen, dass wir noch größeres Interesse an den Schulen wecken können.

Am 26.05. wurde die Bezirksmeisterschaft in den Wettkampfklassen II bis V ausgetragen. Bei diesen Großveranstaltungen in Brettorf, Wangersen, Hameln und Glesmarode spielten insgesamt 200 Mannschaften in Anfänger- & Leistungsklasse. Die ersten drei in den Wettkampfklassen III & IV konnten sich für die Landesmeisterschaft am 16.06. in Heidkrug qualifizieren. Mit 54 Mannschaften wurden die Erwartungen hier weit übertroffen und die Organisatoren

stoßen so langsam an ihre Grenzen. Auf acht Feldern und in acht Spielklassen kämpften die Schulen um den Titel des Landesmeisters 2011. Auch der später einsetzende Regen hielt die SchülerInnen nicht davon ab, alles für den Sieg zu geben. Leider ließ das Wetter keinen würdigen Abschlussrahmen für diese Veranstaltung zu. Die Siegerehrung musste nach über vier Stunden Spielzeit in Kurzform für die Medaillengewinner abgehalten werden.

Fürs nächste Jahr erhoffen sich die Organisatoren weitere Unterstützung der Vereine und Bezirke, damit diese Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden können.

UND VOR ALLEM WIEDER DIE AUFORDERUNG AN ALLE: MACHT WERBUNG FÜR UNSEREN SPORT UND DIE SCHULFAUSTBALLMEISTERSCHAFTEN BEI EUREN FREUNDEN UND AN EUREN SCHULEN!!!!

Wir sehen uns 2012 - Euer Schulfaustball-Team-Niedersachsen

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Bei den Landesmeisterschaften im Schulfaustball in Delmenhorst überreichte Albert Beneke (rechts) Lehrer Schütte von der Schule in Tarmstedt 10 Faustbälle und eine Faustballleine. Die Albert-Beneke-Stiftung fördert damit die Aktivitäten im Faustball-Training an der Tarmstedter Schule.

Faustball in der Grundschule Querum

Braunschweig. (obe) Im Rahmen der Projektwoche lernten 20 Schülerinnen und Schülern der Grundschule Querum das Faustballspiel kennen. Achim Brandes, Abteilungsleiter der Faustballer beim SC Einigkeit Glesmarode brachte seinen Jugendtrainer Oliver Betker mit. Zunächst wurde im Klassenraum an-



hand eines Videofilms das Faustballspiel und die Spielregeln erklärt. Den Film hatte

SCE-Jugendfaustballer Sören Betker vorher extra für diesen Anlass geschnitten und kommentiert. Obwohl schon einige Kinder einmal bei einem Spieltag waren oder sich im Internet informiert hatten, war den meisten der Faustballsport noch unbekannt. Umso überraschter waren sie von der Dynamik und Athletik des Spiels, deshalb ging es nach der Pause auch gleich raus auf den Sportplatz. Nach dem Warm-Up wurden die wichtigsten Grundlagen probiert. "Hoch-Tief-Bewegung"

lernten die Kinder, und dass der Ball meist mit dem Unterarm geschlagen wird und nicht nur mit der Faust.

Nach einigen Übungsspielchen auf dem Rasen, ging es weiter in die Sporthalle, denn Faustball wird in der Wintersaison in der Halle gespielt. Nach einer weiteren kurzen Übungseinheit wurde dann richtig Faustball gespielt. Vier Mannschaften wurden gebildet. Turniersieger wurde das Team "SV Querum" vor dem Team "Zweittracht". Das kleine Finale gewannen die "Wilden Querumer" gegen das Team "Zweistein".

Achim Brandes war begeistert vom Engagement der jungen Schülerinnen und Schüler. Zur Belohnung gab es für jeden ein Jugendfaustball-Magazin des Niedersächsischen Turnerbundes, Poster und Flyer zur Erinnerung.



Realschule Osterode startet mit 42 Schülern bei den Schulmeisterschaften



Schwiegershausen. (ok) Die Erfolge der Schwiegershäuser Faustballer machen es möglich. Nachdem 2010 noch ein übersichtliches Teilnehmerfeld mit überwiegend Vereinsfaustballern aus Schwiegershausen zu den Schulmeisterschaften antrat, gingen in diesem Jahr 42 Schüler mit ihren Lehrern Frau von Gersdorff und Herrn Rohrig sowie Jugendtrainer Olaf Kaisner vom TSV Schwiegershausen in Braunschweig-Gliesmarode an den Start. 10 Teams spielten in den verschiedenen Alters- und Leistungsklassen um den Sieg.

Und das gelang hervorragend. Insgesamt konnten 10 Podestplätze gewonnen werden und 4 Teams qualifizierten sich außerdem noch für die Landesmeisterschaften. Hier gelang einer Mannschaft als vorläufiger Höhepunkt die Vize-Landesmeisterschaft. Mittlerweile ist die Realschule im Besitz eigener Faustbälle und im Schulsport wird unter anderem auch Faustball angeboten. Vor einigen Jahren noch undenkbar für unsere Region und dafür umso schöner.

TKH-Mädels gewinnen DM-Titel

Hannover. (us) Der Faustballsport im TK Hannover hat eine lange Tradition. Insgesamt konnten die TKH-Mannschaften bisher 26 Deutsche Meistertitel gewinnen. Im September gewannen die Mädchen den 27. Titel. Bei den Titelkämpfen in Selsingen startete die Mannschaft furios und siegte in allen Vorrundenpartien mit 2:0 Sätzen. Im Halbfinale kam es zum Aufeinandertreffen mit dem Dauerrivalen Wardenburger TV. In einer dramatischen Partie mussten die Klubberinnen den ersten Satz mit 9:11 abgeben. Den 2. Satz gewann dann der TKH knapp mit 11:9. Im entscheidenden 3. Satz lagen die TKH-Mädchen beim Seitenwechsel bereits mit 6:3 in Rückstand - und dann spielten sie sich in einen Rausch. Punkt um Punkt wurde erkämpft und Swantje Kohrs schloss den entscheidenden Angriff zum umjubelten 11:8 ab. Im Finale spielten Wencke Doil, Katrin Garia-Rautenschlein, Swantje Kohrs, Charlotte Salzman und Maike Schulz ganz groß auf. Unterstützt durch ihre Mitspielerinnen Ulrike Hell, Friederike Holstein und Karen Schulz sowie die mitgegeisterten Fans gewannen sie gegen den TSV Breitenberg souverän mit 11:4 und 11:9 und anschließend gab es einen Freudentaumel und viele strahlende Gesichter. Bei der Nationalhymne für den frisch gekürten Deutschen Meister flossen bei den Spielerinnen und Fans einige Freudentränen. Schon traditionell wurde der Erfolg mit Rieseneisbechern ganz cool gefeiert. Trainerin Susanne Schulz war sichtlich stolz auf ihr Team, hob aber auch hervor, dass dieser Erfolg zu einem großen Teil dem Einsatz und der hervorragenden Trainingsarbeit von Heinrich Meier zu verdanken ist.



Auf dem Foto oben links: Wencke Doil, Maike Schulz, Ulrike Hell, Karen Schulz, Friederike Holstein und unten von links Charlotte Salzman, Swantje Kohrs, Katrin Garcia-Rautenschlein

Wangersens jüngster Faustball-Nachwuchs erzielt vierten Platz bei den Bezirksmeisterschaften



Foto von links: Pascal Lehmann, Janika Werner, Ida Viebrock, Leandra Brandt, Luka Klindworth, Lea Serbian, Malena Eckhoff, Paula Lühmann, (vorne von links) Nele Müller und Simon Wulf.

Die letzten Faustball-Bezirksmeisterschaften der Feldsaison 2011 fanden auf der Sportplatzanlage in Wangersen statt. Hier ging es um den Titel der Jugend-Mixed U 8. In der Gruppe A verlor Gastgeber MTV Wangersen zwar das Match gegen Selsingen, zog aber nach Erfolgen über Wrestedt und Armstorf in die Runde der besten vier Teams ein.

Zum Finaleinzug allerdings reichte es nicht mehr, denn der SV Düdenbüttel bezwang den MTV knapp 26:24. Dann kam das kleine Finale um Bronze. Hier war der SV Kranenburg beim glatten

26:17-Sieg über Wangersen sicherer Gewinner. Wangersens jüngster Faustball-Nachwuchs freute sich aber dennoch über den vierten Platz und den Gewinn von Medaillen und Urkunde.

Endstand:

1. MTSV Selsingen
2. SV Düdenbüttel
3. SV Kranenburg
4. MTV Wangersen
5. TSV ESsel
6. TSV Wrestedt
7. SV Armstorf
8. MTV Oldendorf/Celle.



WM-Vorbereitung in Wangersen

Faustball-Nationalteam fährt mit zehn Spielern nach Österreich



Zum Abschluss des Turniers kamen alle Teams noch einmal zusammen.

Wangersen. Fünf Tage lang wurde auf neun Faustballfeldern auf der Sportanlage in Wangersen kräftig trainiert. Die Nationalmannschaft war zu Gast, um sich in einem Trainingslager auf die Weltmeisterschaft vom 7. bis 14. August in Österreich vorzubereiten. Zum Sichtungungs-Lehrgang für den NTB-Landeskader trafen sich die besten Jugendlichen der Altersklasse U16 aus ganz Niedersachsen.

Während die Bundestrainer Olaf Neuenfeld und Chris Löwe am Sonntag das 10-köpfige Aufgebot für die Weltmeisterschaft festlegen mussten, mussten auch die Landestrainer ihren Kader nominieren, die den Niedersächsischen Turnerbund vom 3. bis 04. September beim Bundesländervergleich der Jugend U16 in Niedernhall (Baden-Württemberg) vertreten. Parallel mit dem Sichtungungs-Lehrgang fand eine Trainerausbildung statt. 20 Übungsleiter wurden in Theorie und in Trainingseinheiten unter der Leitung vom Landeslehrwart für Faustball, Heiner Josutis aus Springe, ausgebildet. Mit einem breiten Spektrum der Themen von Sportanatomie und physiologischen Grundlagen über Themenbereiche der Trainings- und Ernährungslehre bis hin

zu praktischen Übungsformen im Bereich Grundtechniken des Faustballs wie auch spielerischer Elemente, war die Fort- und Ausbildung so konzipiert,



dass sie sowohl für Trainer im untersten Jugendbereich wie auch für Übungsleiter im Leistungsfußball interessant war. Am Ende legten die Teilnehmer/innen die Prüfung für die Trainer-Lizenz ab.

Etwas abschauen konnten sich die Jugendlichen bei den A-Nationalspielern, die auf der Anlage in Wangersen ihren Vorbereitungslehrgang für die bevorstehende Weltmeisterschaft in Österreich abhielten. Da die Bundestrainer am Ende den Kader reduzierten, wurde

unter den Jugendlichen kräftig diskutiert, wer bei der WM dabei sein muss und wer mit einer Ausmusterung rechnen durfte. Trainer Olaf Neuenfeld war mit den optimalen Bedingungen sehr zufrieden: „Ein herzliches Dankeschön des gesamten Kaders gebührt dem MTV Wangersen für die erstklassige Organisation und die Gastfreundschaft.“

Neben den täglichen Trainingseinheiten wurde vom SV Ruschwedel am Freitag ein Abendturnier organisiert, bei dem mehr als 350 Zuschauer, ein Fernsehteam und zahlreiche Pressevertreter zugegen waren. Die drei Teams mit den Nationalspielern, belegten die vorderen Plätze vor dem durch Angriffs-Nationaltrainer Martin Becker verstärkten MTV Wangersen und den Spielgemeinschaften vom SV Ruschwedel/TSV Essel und TV Hagenah/MTV Hammah.

Ein Kindertraining mit den Spielern der Nationalmannschaft fand am Samstag in Wangersen statt. An verschiedenen Stationen hatten die Kinder viel Spaß an den Übungseinheiten mit den deutschen Spielern und eiferten ihren großen Vorbildern nach. Natürlich standen die Nationalspieler auch für eine Autogrammstunde zur Verfügung.



Mit voller Begeisterung nahmen viele Kinder das Training gemeinsam mit den Nationalstars mit und ließen sich von Patrick Thomas (li) oder Christian Kläner (re) einige Tricks beibringen.



Bildergalerie Landeslehrgang U16 in Wangersen



Nationallehrgang B- und C-Kader in Bardowick

Bardowick. Zeitgleich zum Lehrgang in Wangersen, fand auf den Sportplätzen des TSV Bardowick der Nationallehrgang der männlichen U18 (C-Kader) und U21 (B) statt. Bundestrainer Roland Schubert und Hartmut Maus bildeten dort die Teams, die Deutschland bei den Europameisterschaften im Juli vertraten.

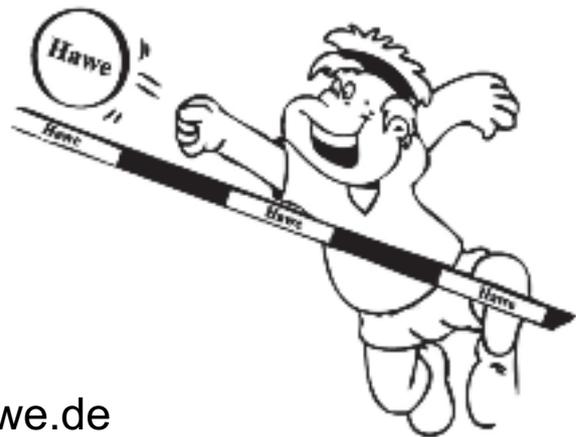


Faustball-Sportartikel

H.W. Schmitz

Gladiolenweg 4
D-41189 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 / 51 22 7
Fax. 0 21 66 / 52 40 5
eMail: hawe@faustball-hawe.de
Internet: www.f Faustball-hawe.de



Weltmeister Steve Schmutzler vertraut auf den Ludwig-Ball !

Weitere Informationen
zum Ludwig Ball-Shop unter:
www.ludwig-ballshop.de

Gudrun.Kreye@web.de
Alter Postweg 12 · 26197 Huntlosen
Telefon 0 44 87 / 71 62
Fax 0 44 87 / 12 58



!!! Unsere Aktion !!!

Für alle Sport-Teams:

1 - 5 Teile = 20% Rabatt
ab 6 Teile = 30% Rabatt

auf alle



Artikel

Weitere Angebote auf Nachfrage

- Schuhe
- Sport und
- Reparatur



Zevener Straße 50 - 21702 Ahlerstedt - Tel. (0 41 66) 5 72 - Fax 83 33
schuhbrandt@t-online.de

Wir sind ihr Lieferant für:



Medaillen und Pokale sowie sämtliche Sportpreise für ihre Sportveranstaltung

Unsere Referenzen: Bardowicker Indoors Masters, Albert-Beneke-Stiftung,
Niedersächsischer Turnerbund (Auszeichnung Faustballer des Jahres) usw. usw. ...

www.pokal-diele.de

Zevener
Pokal-Diele

Stempel · Schilder · Gravuren

Goethestraße 8 · 27404 Zeven

☎ (0 42 81) 59 31

Fax (0 42 81) 59 77



NEU, Wir liefern:
T-Shirts, Sweat-Shirts, Polo-Shirts usw.
alles mit Flock-, Sieb- u. Transferdruck
sowie Bestickung



Unsere Öffnungszeiten:
mo, di, do, fr: 9-18 Uhr
sa: 9-13 Uhr, mi: geschlossen

info@pokal-diele.de

MTV Nordel spontan: Pack die Badehose ein ...

Nordel. (Ik) Eigentlich wollte die weibliche C-Jugend am 10. Juli zu einem Faustballturnier fahren. Da dieses aber kurzfristig abgesagt wurde, machte der MTV Nordel aus der Not eine Tugend.

Weil die Fahrer bereits organisiert waren und die Mädchen diesen Sonntag für den Sportverein verplant hatten, wurde umdisponiert und der Tag kurzerhand für einen Besuch am Badensee

genutzt. Da durften die Jungen natürlich nicht fehlen. So machte sich nach dem Mittag ein bunter Haufen aus zehn Jugendlichen und zwei Fahrern auf zum Hiller See.

Auch ohne Programm verging die Zeit wie im Flug: Sich gegenseitig im Sand einbuddeln, Beach-Volleyball, Family-Tennis und natürlich schwimmen und toben im See. Am Abend kam dann die Aufforderung zum Aufbruch völlig überraschend und natürlich viel zu früh. Nach der Rückkehr in Nordel gab es als Krönung dieses gelungenen Tags für alle noch ein Eis.

Schade, dass das Turnier ausgefallen ist. Aber andererseits ...



Gummibärenbände: Teambesprechung einmal anders. Zur Abwechslung steckte man in Badesachen die Köpfe zusammen, um eine genaue Taktik zu besprechen für den Kampf gegen die Gummitierendose. Gemeinsam wurde diese in kürzester Zeit geleert. Nach ausgiebigen Trainingseinheiten im Wasser hatten sich auch alle eine Stärkung verdient.



Jugendarbeit in Schwiegershausen weiter auf dem Vormarsch



Die Feldsaison begann für die Schwiegershäuser Jugendteams gewohntermaßen mit dem Turnier der Berliner Turnerschaft. Neben dem Abenteuer Bundeshauptstadt wurde natürlich auch Faustball gespielt. Die TSV-Teams belegten in den Klassen weibliche und männliche U14 jeweils einen guten Platz im Mittelfeld. Bei den dann folgenden Punktspielen gelang beiden Teams der Sprung aufs Podest. Die weibliche U14 zeigte am letzten Spieltag mit einem Erfolg gegen den späteren Deutschen Meister

TK Hannover eine ganz starke Leistung und belegte nach Abschluss der Vorrunde den 1. Platz. Dass es nach den Platzierungsspielen in der Endabrechnung „nur“ zu Platz 3 hinter Hannover und Empelde reichen sollte, tat der Freude bei den Mädels keinen Abbruch. Die männliche Jugend spielte erstmals bei Punktspielen in der Klasse U14 und überraschte mit Platz 3 im Bezirk Hannover ebenfalls positiv. Bei den Meisterschaften im Bezirk Braunschweig reichte es dann nach einer knappen Niederlage gegen TuS Essenrode zur Vizemeisterschaft. Aufgrund dieser Erfolge traten beide Mannschaften erstmals zu den Landesmeisterschaften an. Die Gegner hier waren dann aber doch noch eine kleine Nummer zu groß für die Schwiegershäuser. Beide Teams landeten hier auf dem 8. Platz. Vor Beginn der Sommerferien ging es zur Einstimmung für alle Faustballer ins Wasser. In Paddelbooten wurden die 10 km zwischen Katlenburg und Northeim auf der Rhume bei viel Spaß bewältigt. Auf dem Sportplatz trafen sich dann alle Teilnehmer frisch geduscht und in trockenen Sachen zum Pizzaessen. Alle Kids sind auch nach den Ferien weiter mit Eifer dabei. Aktuell spielen etwa 25 Kids im TSV Faustball – Tendenz weiter steigend.

Für die Jüngsten ist richtig viel los beim TSV Essel

Essel. (ab) In diesem Sommer stand für Lea-Marie Dammann, Anna-Sophie Hariefeld, Sina Kuhlmann, Lea-Marie Radmann, Amira Steinhagen und Edda Wölpert die letzte gemeinsame Feldsaison in ihrer Altersklasse W10 an. Die Mädchen zeigten bereits bei den Punktspieltagen, dass sie ein gut eingespieltes Team sind und konnten stets mit der Tabellenspitze mithalten. Bei der Bezirksmeisterschaft unterlagen die starken Esselerinnen lediglich dem TVJ Schneverdingen in einem spannenden Finale und sicherten sich damit die Silbermedaille. Bei der Landesmeisterschaft in Elsfleth kam es nach einer guten Vorrunde und dem verlorenen Halbfinale gegen den späteren Meister Oldendorf zur Revanche der Bezirksmeisterschaft. Das kleine Finale konnten die Mädchen des TSV Essel jedoch diesmal für sich entscheiden. Die Bronzemedaille der Landesmeisterschaft krönte damit die erfolgreiche Feldsaison 2011.



Essel. (in) Die Saison der Kleinsten im Verein begann am 01. Mai mit dem Jugendturnier in Düdenbüttel. Wir sind mit zwei Teams an den Start gegangen. Obwohl die Spielerinnen auf dem Turnier -ohne Feldtraining- ihren ersten Raseneinsatz hatten, war das Trainer- und Betreuersteam begeistert. Die Angaben klappten schon gut und sogar erste Spielzüge kamen zustande. Belohnt wurde der Einsatz für die 1. Mannschaft mit einem tollen 3. Platz. Aber auch die 2. Mannschaft konnte zwei Spiele gewinnen und belegte den 7. Platz. Angefeuert wurden sie von ganz vielen mitgefahrene Eltern und Geschwistern. Das bringt natürlich dann noch mehr Spaß. Das Turnier war wie immer sehr gut organisiert. Die Kinder nutzten das Schminkangebot, aßen sich an lauter ungesunden Dingen satt :-)) und freuten sich über die Medaillen. Also, den 1. Mai 2012 halten wir uns schon einmal frei!



Zwischendurch gab es dann noch den Esseler Ferienspaß mit Zeltlager und einer etwas anderen Koordinationsschulung: einem Bollywood - Tanzworkshop. Die Mädchen waren begeistert und wunderten sich, wie vielseitig Faustball im Verein sein kann. Beendet wurde die Saison mit unserem traditionellen Familienturnier mit 50 Teilnehmern. Eltern, Geschwister und unsere Faustballer traten in gemischten Mannschaften gegeneinander an. Im Winter stehen nun die nächsten fünf Mädchen in den Startlöchern und wir sind gespannt auf die nächste Saison.

Landesmeisterschaften der weiblichen und männlichen U12

Schneverdingen und Brettorf holen Gold



TVJ Schneverdingen

Moslesfehn. (ms) Bei den Landesmeisterschaften der U12 ging es in Moslesfehn hoch her. Auf acht Feldern kämpften die insgesamt 16 Teams um die Punkte und am Ende natürlich auch um den Einzug ins Finale. Denn das ist noch recht neu: seit letzten Jahr wird auch in der U12 eine Deutsche Meisterschaft durchgeführt, zu der sich die beiden ersten Teams eines jeden Landesverbands qualifizieren. Und letztmalig fand die Niedersachsenmeisterschaft noch auf dem großen Feld statt (40x20 m). Denn spätestens auf Bundesebene ist mit Haudrauf-Faustball Schluss, die Ausmaße der Felder sind kleiner (30x15m). Genau diese 5 m lagen in Niedersachsen bislang die Expertenmeinungen auseinander. Die Befürworter des bisherigen und somit größeren Schülerfeldes halten das frühe Heranföhren der Kinder, also auch schon im Alter von 11-12 Jahren, an das Schülerfeld für eine positive Entwicklung der jungen Sportler. Niedersachsen stand damit in der Vergangenheit national so ziemlich allein da. Im Rest der Republik wurde traditionell immer schon das Spielfeld an das Alter angepasst. Im Oktober 2011 hat nun auch der hiesige Landesfachausschuss nach längerer Diskussion gleichgezogen und es wird ab der Saison 2012 auch auf den NTB-



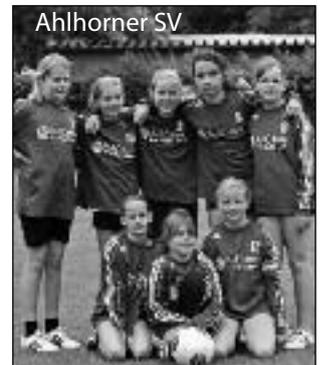
TK zu Hannover



TSV Essel

Platzierung wU12

1. TVJ Schneverdingen
2. TSV Essel
3. TK Hannover
4. TV GH Brettorf
5. MTV Wangersen
6. Ahlhorner SV
7. SV Moslesfehn
8. Wardenburger TV



Ahlhorner SV



SV Moslesfehn



TV Brettorf



MTV Wangersen



Wardenburger TV



Landesmeisterschaften der weiblichen und männlichen U12

Schneverdingen und Brettorf holen Gold



Ahlhorner SV

Sportplätzen auf dem verkürztem Faustballfeld gespielt. Die Anpassung an die nationale Größe und damit die Vereinheitlichung war dabei nur ein Aspekt. Vielen Kindern fehlt schlichtweg die Kraft überhaupt den Ball 20 m weit zu schlagen. So sahen sich ehrgeizige Kids stets veranlasst mit voller Kraft, aber falscher Technik den Ball zu verprügeln. In der Abwehr taten sich vor allem Anfänger besonders schwer, den richtigen Abstand zum Ball zu finden. Dies wird in Zukunft für sie deutlich einfacher. Gleichzeitig können natürlich weit Fortgeschrittene U12-Spieler, die bereits körperlich und technisch so weit sind, parallel in der U14 starten und dort ihr Talent unter Beweis stellen.



SV Ruschwedel

In diesem Jahr tummelten sich alle Mannschaften aber noch einmal auf dem Großfeld. Dabei hatte bei den Mädchen der TVJ Schneverdingen die Nase ganz weit vorn und gab nicht einen einzigen Satz ab. Die Vorrunde wurde fast im Vorbeigehen und problemlos durchgespielt, auch im Halbfinale gegen den MTV Wangersen gerieten die Heidjerinnen nie ernsthaft in Gefahr. Erst im Finale gegen den TV Brettorf wurde es kribbelig. Doch mit einem engen 11:9 und 13:11 behielten sie auch hier die Oberhand und gewannen die Goldmedaille.

Auch bei den Jungs war der TV Brettorf im Finale, nachdem das Team durch die Vor- und Zwischenrunde an die Spitze gestürzt war. Und am Ende waren die TV-Jungs souverän und gewannen 11:5 und 11:4 gegen den Ahlhorner SV.



VfL Hannover

Der TV Brettorf fuhr mit beiden Teams nach den Sommerferien verdienstermaßen zur Deutschen Meisterschaft in Hohenlockstedt (Schleswig-Holstein) zusammen mit dem Ahlhorner SV. Auch dort waren die drei Mannschaften aus Niedersachsen weit vorne. Die Brettorfer Mädchen wurden erst im Finale gegen den TV Eibach gestoppt und wurden Zweiter, gefolgt von den Ahlhorner Mädchen auf Platz 4. Die TV-Jungs holten am Ende Bronze.

Platzierung mU12

1. TV GH Brettorf
2. Ahlhorner SV
3. SV Ruschwedel
4. MTSV Selsingen
5. SV Moslesfehn
6. TSV Bardowick
7. TUS Essenrode
- 8 VfL Hannover



MTSV Selsingen



SV Moslesfehn



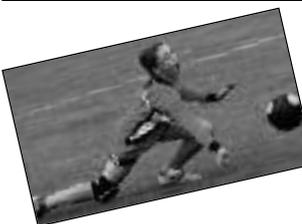
TSV Bardowick



TV Brettorf



TuS Essenrode



Wangersens Faustball-Mädels schon wieder Bezirksmeister

Erfolgswelle beim Faustball Nachwuchs des MTV hält weiter an



Bezirksmeister der weiblichen Jugend 12 wurden Beke Klintworth, Luisa Vosgerau, Celine Brey, Aenni-Mariella Klindworth (hinten von links), Helke Meyer, Vivien Werner und Sabrina Heitmann (vorne von links).

Wangersen. (bs) Der MTV Wangersen zählte auch diesmal bei den Bezirksmeisterschaften der weiblichen Jugend U 12 in Schneverdingen wieder zu den spielstarken Mannschaften, denen von Anfang an Medaillen Chancen zugetraut wurden. Und am Ende erfüllte sich dieser Wunsch auch für die Faustball-Mädels des MTV Wangersen. In der Vorrunde setzte sich der MTV souverän in zwei Sätzen gegen Selsingen und Bardowick durch, um dann das Spitzenspiel gegen den TV Jahn Schneverdingen zu bestreiten. Hier aber zeigten sich die Mädchen aus der Heide besser, gewannen nicht unverdient 11:8 und 11:9. Dennoch stand Wangersen im Halbfinale. Aus der zweiten Gruppe qualifizierte sich der TSV Essel dafür - und das als Gruppensieger. Aber im Semifinale mit dem MTV Wangersen waren die TSV-Mädchen gegen den stark aufspielenden MTV Wangersen chancenlos. Mit 11:3 und 11:6 endete dieser Part für den MTV, der damit im Finale mit dem TV Jahn Schneverdingen stand. "Mädchen, jetzt gibt es Revanche für die Vorrundenniederlage", forderten die beiden Trainerinnen Katja Vosgerau und Sabine Brey. Und die junge Garde erhörte diese Bitte, fertigte den starken Gegner mit 12:10 und 11:6 ab und waren damit alter und neuer Bezirksmeister. Nun geht es zu den Landestitelkämpfen. Und auch dort scheint einiges möglich zu sein.

Eindrücke Bezirksmeisterschaft U10 in Wangersen



Platzierung mU10

1. MTSV Selsingen 1
2. TV Jahn Walsrode
3. TSV Bardowick
4. MTV Wangersen
5. MTSV Selsingen 2

Platzierung wU10

1. TVJ Schneverdingen 2
2. TSV Essel
3. MTSV Selsingen
4. TuS Oldendorf
5. SV Düdenbüttel
6. MTV Wangersen
7. TSV Bardowick
8. TVJ Schneverdingen 1

SCE Gliesmarode mit fünf Jugendteams dabei

Gliesmarode. (obe) In Hannover holte die Mannschaft der männlichen Jugend 18 mit dem Gewinn der Bezirksmeisterschaft den einzigen Titel der Feldsaison für den SC Einigkeit Gliesmarode. Noch nicht gefordert wurden die Gliesmaröder im ersten Match gegen den TSV Burgdorf, das mit 11:6, 11:4 zu einer klaren Angelegenheit wurde. Der TK Hannover machte es dann schon deutlich schwerer. Nachdem der erste Satz mit 11:9 gewonnen wurde, ließ das SCE-Team die Zügel schleifen und kam im 2.Durchgang mit 6:11 verdient unter die Räder und musste in den Entscheidungssatz. Dieser wurde dann aber wieder hoch konzentriert angegangen. Eine 6:1-Führung beim Seitenwechsel wurde souverän und geschickt bis zum 11:6-Satz und Sieg nach Hause gefahren.



Kurzen Prozess machten die Gliesmaroder dann auch mit Favorit VfL Hannover, dessen Akteure mehr mit sich selber zu kämpfen hatten und nie an diesem Tag ins Spiel fanden. Mit 2:0 (11:6, 11:7) besiegte der SCE die Hannoveraner auf deren eigenen Platz.

Schwere Gruppenspiele hatte der SCE dann auf der Landesmeisterschaft in Hagenah zu bestreiten, hielt mit den Favoriten aber gut mit und unterlag dem Ahlhorner SV nur knapp mit 8:11 und 9:11. Im 2.Satz wurde sogar zeitweise eine Führung heraus gespielt. Leider blieb diese ungenutzt. Der Überraschungserfolg gelang dann in der Partie gegen den SV Armstorf. Mit 11:9 sicherten sich die Gliesmaroder den 1.Durchgang. Der Favorit wackelte, aber er fiel nicht. Der 2.Satz ging mit 5:11 an die Armstorfer.

Armstorf und Ahlhorn zogen über die Halbfinals gegen den TSV Bardowick und SV Moslesfehn schließlich auch ins Finale ein. Dort sicherte sich Armstorf den Titel.



Dem SCE-Team blieb das Spiel um den 5.Platz, das mit 2:0 (14:12, 11:7) gegen den Wardenburger TV gewonnen wurde. Das reichte leider nicht zur erhofften Qualifikation für die Norddeutschen Meisterschaft.

Zum Kader der männlichen Jugend 18 gehörten: Till Barthel, Moritz Krätsch, Jonas Nehring, Jannis Abram, Merlin Sommer, Sören Betker, Florian Bucher und Manuel Meinecke.

Nach einer starken Bezirksligarunde hatte sich das Gliesmaroder Team der männlichen Jugend 16 etwas mehr erhofft, obwohl klar war, dass nur eine Leistung am Limit reichen würde, um den Sprung zur Deutschen Meisterschaft zu schaffen. Leider konnten die Jungen diesen Anspruch bei den Landesmeisterschaften in Schneverdingen nicht erfüllen. Zwei Akteure zollten ihrem tollen Einsatz am Vortag, beim Benefiz-Laufen mit Rekorden im Sprint, Tribut. Muskelkater lähmten ihre Aktionen. Zudem waren die Witterungsverhältnisse mit Regen und Wind alles andere als gut. Der letzte Wille fehlte. Kampfgeist kam erst auf, als das Halbfinale bereits verpaßt war. Nach der Auftakt-Lehrstunde gegen den späteren Landesmeister SV Moslesfehn (3:11, 5:11) folgte das vorzeitige Aus gegen den VfL Hannover mit 13:15, 7:11.

Das letzte Vorrundenspiel gegen den SV Armstorf endete 1:1-Unentschieden (8:11, 11:9). Im Dauerregen wurde zum Schluss mit einem 2:0-Erfolg (15:14, 11:6) im Spiel gegen den SV Düdenbüttel der 6.Platz erreicht.

Zum Team der männlichen Jugend 16 gehörten: Jannis Abram, Merlin Sommer, Sören Betker, Manuel Meinecke, Matteo Kaminski, Lorin Goltermann, Tobias Bartels, Jannis Binnewies und Levin Meinecke



Bezirk Braunschweig: Bezirksmeisterschaft Jugend 10 und 14 in Braunschweig

Essenrode. (obe) Auch in der männlichen Jugend 14 und der männlichen Jugend 10 hatte der SCE Gliesmarode Teams gemeldet. Während die Teams aus dem Bezirk Braunschweig ihre Punktspiele im Bezirk Hannover bestreiten, fand in diesen beiden Klassen aufgrund der gute Meldezahlen zusätzlich eine Bezirksmeisterschaft nur für Teams aus dem Bezirk Braunschweig statt.

In beiden Klassen nahm der SCE Gliesmarode mit einem Team teil. Für das U14-Team mit Matteo Kaminski, Jannis Binnewies, Levin Meinecke, Tobias Bartels und Nadiem Atiq ging es um die Qualifikation zur Landesmeisterschaft. Dazu musste zumindest der zweite Platz erreicht werden. Mit einem 2:0 (11:5, 11:9)-Erfolg gegen den MTV Vorsfelde startete der SCE ins Turnier. Im anschließenden Spiel gegen den Favoriten vom TuS Essenrode, wurde versucht mit taktischen Mitteln den starken gegnerischen Schlagmann Florian Linke aus dem Spiel zu nehmen. Das gelang bis zum 5:5-Zwischenstand. Dann missglückte die Angabe und die Essenroder setzen sich ab. Mit 0:2 (6:11, 7:11) ging das Spiel ver-

Immer den Ball im Auge, die Faust geballt und die Weisheit im Kopf: Das Runde muss über die Leine. Und das klappte bei allen schon richtig gut. In Essenrode beherrschten einige sogar den komplizierten Übersteiger.



dient an den TuS. Ähnlich verlief das Match gegen den TSV Schwiegershausen, die ebenfalls über einen starken Angreifer verfügen. Hier konnte sogar eine 7:6-Führung heraus gespielt werden, die letztendlich ebenfalls nicht reichte, um die Vorharzer zu gefährden. Mit 0:2 (7:11, 8:11) unterlagen die Gliesmaroder, freuten sich aber trotzdem über den Pokal für den 3. Platz. Einstimmig urteilten die SCE-Akteure: Mit Essenrode und Schwiegershausen hatten die beiden verdienten Sieger das Ticket zur Niedersachsenmeisterschaft gelöst.

Mit den Vorsfelder Jungen bilden die Gliesmaroder nun eine Spielgemeinschaft und werden in der Punktrunde im Bezirk Hannover an den Start gehen. Kennengelernt hatten sich die Jungs bereits beim ersten gemeinsamen Auftritt im Mai beim Turnier des TK Hannover. Damals wurde ein toller 5. Platz erzielt. Ebenfalls den dritten Platz erreichten Jan Klampe, Anton und Jacob Scheminski in der Jugend 10. Drei Siege feierten die SCE-Jungen gegen die drei Vertretungen des TSV Fortuna Oberg. Lediglich der TuS Essenrode (17:24) und der MTV Vienenburg (11:26) waren noch besser.





Als Viertplatzierte der Bezirksmeisterschaften reisten die Mädchen des SCE Gliesmarode als Außenseiterinnen nach Hannover zu den Landesmeisterschaften der weiblichen Jugend 14.

Diese wurden dominiert von den Gastgeberinnen. Die Mädchen des TK Hannover spielten souverän ihren Partien runter und ließen ihren Gegnerinnen nicht den Hauch einer Chance. So mussten auch die SCE-Mädchen eine Lehrstunde hinnehmen. Auch gegen den TSV Bardowick waren die Gliesmaroderinnen klar unterlegen. Besser lief es gegen den Wardenburger TV. Der 2.Satz wurde erst in der Endphase verloren. Für den versöhnlichen Abschluß sorgte ein 2:1 (12:14, 11:7, 11:2)-Erfolg gegen den TSV Schwiegershausen im Spiel um den 7.Platz.

TK Hannover besiegte im Finale den Wardenburger TV mit 11:6, 11:3. Bronze ging an den TSV Essel, der gegen den TuS Empelde mit 2:1 gewann.

Freuen durften sich die SCE-Mädchen dann noch über zwei erfolgreiche Turnierteilnahmen freuen. Beim TV Uelzen feierten sie fünf Siege, unterlagen nur hauchdünn mit einem Ball gegen die Mädchen des MTV Wangersen und wurden Zweite.

Neun Team zählten zum Teilnehmerfeld der Jugend 14 beim Turnier des TuS Empelde. Das Turnier spielten die Mädchen und Jungen zwar gemeinsam aus, wurden aber getrennt gewertet.

Gruppensieger der Gruppe A wurden die SCE-Mädchen, die dem Unentschieden zum Auftakt gegen den TK Berenbostel

klare Siege gegen MTV Nordel, TK Hannover 1 und TuS Empelde 2 folgen ließen.

Die SCE-Jungen wurde nach Erfolgen gegen TK Hannover 2 und TuS Empelde 1 und einer knappen Niederlage gegen VfL Hannover Gruppenzweiter. So trafen die beiden SCE-Teams im Halbfinale aufeinander. In dem ausgeglichenen Spiel setzten sich die Jungen knapp mit 23:21 durch. So kam es praktisch zu zwei Finalspielen. Die Jungen spielten gegen den VfL Hannover um den Sieg in der männlichen Wertung und mussten sich erneut knapp geschlagen geben. Die Mädchen trafen im Finale der weiblichen Jugend 14 auf den MTV Nordel. Diesmal waren die Nordelerinnen besser eingestellt und die Partie war spannend bis zum Schluß. Am Ende hieß der Sieger aber erneut SCE Gliesmarode.



Nach einigen Jahren Pause nahm wieder ein SCE-Team bei den Bezirks-Minimeisterschaften im Empelde teil. Die Kinder im Alter bis 10 Jahre spielten mit neun Teams jeder gegen jeden jeweils zwei Sätze bis 11 Punkte. In allen acht Partien mußten Jacob Scheminski und Jan Klampe zu überzeugen. Lediglich die starken Teams vom MTV Nordel 1 und der Berliner TS waren noch besser. So durften sich die beiden jüngsten SCE-Faustballe über die Medailen für den 3.Platz freuen.

In der weiblichen Jugend 14 traten für den SCE an: Luisa Tavares, Ilham Atig, Jette Sommer, Annika Bucher, Emma Wagenführ, Kari Nölken und Luisa Bohs



SCE-Team männliche U14: Matteo Kaminski, Jannis Binnewies, Levin Meinecke, Tobias Bartels und Nadiem Atiq

Landesmeisterschaft U10

Oldendorf und Ahlhorn holen sich den Titel

Elsfleth. (ms) Wenn das Gewusel auf dem Faustballfeld ganz besonders groß ist, wenn viele Eltern am Spielfeldrand mitfiebern und wenn der Regenschirm genauso groß ist wie manch Spieler, ja dann ist die Zeit für die Jüngsten gekommen. Bei den Landesmeisterschaft der U10 in Kirchhammelwarden war es wieder so weit. Aus ganz Niedersachsen reisten die jungen Teams an und hatten sehr viel Spaß. Der Elsflether TB

hat sich ganz besonders viel Mühe gegeben und sich als hervorragender Ausrichter gezeigt. Nach einem langen Tag am Ufer der Unterweser, an dem die niedersächsische Faustballkunft ihr Können demonstrierte, bekamen am Ende die Mädchen aus Oldendorf und die Ahlhorner Jungs die Goldmedaille um den Hals gehängt. Herzlichen Glückwunsch!

Platzierung wU10:

1. TuS Oldendorf, 2. Elsflether TB,
3. TV Jahn Schneverdingen,
4. TSV Essel, 5. TuS Döhlen,
6. MTSV Selsingen, 7. TV GH Brettorf

Platzierung mU10:

1. Ahlhorner SV, 2. TV GH Brettorf,
3. TV Jahn Walsrode, 4. MTV Wanger-
- sen, 5. SV Moslesfehn, 6. MTSV Selsingen, 7. TuS Essenrode



NTB-Faustball Bezirk Braunschweig
Oliver Betker
Pressewart



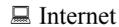
05331/907329



05331/340876



bowl@faustball-online.de



<http://www.f Faustball-online.de/bowl/>



NTB 
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

11.November 2011



Einladung
zum **Drohnn- Youth- Bowl**
des **NTB - Bezirkes Braunschweig**
am **10. März 2012**

Drohnn Youth Bowl

Liebe Faustballfreundinnen und –freunde.

Bereits zum 12.Mal veranstaltet der NTB-Bezirk Braunschweig ein Jugend-Turnier bis zur Jugend U14, das vom Bezirksvorstand und diesmal vom MTV Vorsfelde (Turnkreis Wolfsburg) ausgerichtet wird.

Hiermit laden wir Euch recht herzlich ein, nach Vorsfelde zu kommen:

Wer?	U8, U10, U12, U14 jeweils weiblich / männlich
Wann?	Samstag den 10.März 2012
Wo?	Vorsfelde, Sporthalle Schulzentrum Im Eichholz
Meldeschluss:	bis das Teilnehmerfeld komplett ist bzw. bis 20.02.12
Meldegeld:	10,-EURO pro Team und gute Laune
Ablauf:	Es wird in Kleinfeldern (Volleyballfeld) mit 3er bzw. 4er-Teams je nach Spielstärke gespielt. Leinenhöhe 1,60-1,80

Sollten zu viele Meldungen in einer Klasse eingehen, dann entscheidet der Eingang der Meldung, also **Wer zuerst meldet, der faustet zuerst**

Mit sportlichem Gruß

Oliver Betker
(Veranstalter NTB Bez. BS)

Alfred Jürges
(Ausrichter MTV Vorsfelde)

www.vorsfelde-faustball.de



Viele Informationen rund um den Drohnn-Youth-Bowl
im Internet:

<http://www.f Faustball-online.de/bowl/>



Am Ende dieses Magazins ist noch ein wenig Platz für einen kleinen Bericht und den Einblick der zweiwöchigen Fahrt der Bardowicker Jugend zur Faustballweltmeisterschaft und nach Italien. Ein bisschen was zum lesen...

Bardowick goes Bella Italien... oder wie wir einfach mal in die Sonne fahren

Bardowick. Es war wieder soweit und die Bardowicker Faustballjugend suchte sich in diesem Sommer ein neues fernes Ziel für die großen Ferien aus. Im Jahr 4 nach der Weltmeisterschaft in Niedersachsen fand eben jenes Event um die besten Faustballer der Welt in diesem Jahr in Österreich statt. Schwer vorstellbar, dass wir das verpassen könnten. Die grobe Richtung war damit schon einmal festgelegt, auf in den Süden. Die WM als solches war allein schon eine Reise wert, aber dazu später. Doch wenn wir schon einmal so eine weite Strecke fuhren, hängten wir einfach eine Woche vorne ran. In Italien, das Land mit Sonnengarantie. Und selten bot sich ein Sommer so sehr an nach Bella Italia zu fahren wie in diesem Jahr. Dort wo die Sonne verlässlich schien und die Temperaturen zusammen mit dem mediterranen Flair uns alle ganz automatisch in den Urlaubmodus versetzte.



Unser erstes Ziel der Reise war ein beliebter Urlaubsort und hörte auf den Namen Cavallino-Treporti. Klingt schon mal nicht schlecht, doch der Campingplatz selbst wartete mit einem noch besseren Wortkonstrukt auf: Ca' Pasquali Village. Doch bevor wir das norddeutsche Schmuddelwetter und die herbstliche Stimmung der Bardowicker Niederungen gegen Sonne, Strand und Sommerfeeling eintauschen konnten, standen 1285 km vor uns. Und die wollten erst einmal gefahren werden. Aus unserer mittlerweile langjährigen Erfahrungen auf Autobahnen konnten wir grundsätzlich und ziemlich verlässlich ableiten, die Straßen sind tagsüber voller als nachts. Die logische Schlussfolgerung war also eine Autofahrt, die den Tag und die Staus mied. Abfahrt am Freitagnachmittag. Die Fahrzeuge und der Anhänger wurden beladen und dann galt wie immer: Jede weite Reise beginnt mit dem ersten Schritt. In unserem Fall vielleicht eher mit dem ersten Radrollen.

Unser erster Zwischenstopp war auch schon längst vorherbestimmt. Denn in Braunschweig holten wir Merlin und Sören ab, zwei Vollblutfaustballer vom SCE Giesmarode, die sich die Reise nach Italien und vor allem die Weltmeisterschaft in Österreich zusammen mit den Bardowickern nicht entgehen lassen wollten. Sie hüpfen in den Bus und jetzt waren wir vollzählig.

Wir rollten weiter Kurs gen Süden. Die Fahrt verlief in einem gemütlichen Auto-Anhänger-Tempo, geradezu beschaulich. Wir waren quasi die reinsten Sonntagsfahrer, und das schon am Freitag. Also immer der Zeit voraus. Insgesamt ziemlich unspektakulär näherten wir uns langsam und behutsam, aber dafür stetig dem Ziel, passierten die Grenzen zu Sachsenanhalt und Thüringen und überquerten alsbald den berühmten Weißwurstäquator.

Und im tiefsten Bayern machten wir die erste größere Pause. Die Chance auf Schlaf nutzten in dem Fall aber nur die Fahrer, denn zu aufgedreht waren die meisten, um sich das nächtliche Treiben eines x-beliebigen Mittelklasseparkplatzes entgehen zu lassen. Da wurde Karten gespielt, Liegestützübungen vom Anhänger oder dubiose Beobachtungen in Brummifahrerkabinen gemacht und so einiges mehr. Es war ein buntes Treiben im Rampenlicht der Taschenlampen.

Vor zwei Jahren haben wir bereits angekündigt, dass wir den Bau der neuen Röhre des gewaltig langen Tauerntunnels (6546m) überprüfen würden, der die Radstädter Tauern unterquert und in die Steiermark mündet. Es war ein Genuss so ganz ohne Blockabfertigung und Stau einfach so durchzuflutschen. Sehr zu empfehlen. Von da war es nur noch ein Katzensprung nach Italien und ein Tigersprung zum Mittelmeer und zu unserem Campingplatz Ca' Pasquali. Endlich. Die Sonne war auch schon da und bescherte uns allen positive Energie. Hier wollten wir bleiben, die beiden Zelte wurden in Windeseile aufgestellt und die Küchenzeile eingerichtet. Lasset den Urlaub beginnen.

Die ersten Tage gehörten dem Strand, dem Meer, dem Pool. Trotz Hochsaison war es nirgendwo überlaufen, eine herrliche Anlage, auf der wir nichts vermisst haben. Gleich in der ersten Nacht wechselte die anfänglich vorbildliche Großwetterlage und wir wurden Zeugen eines meteorologischen Schauspiels der besonderen Art. Vom Meer zog eine gigantische Gewitterfront auf und ließ um Mitternacht ein Feuerwerk voll Blitz und Donner auf die Erde hinab, das beeindruckend und ohrenbetäubend die überragende Kraft der Natur unter Beweis stellte. Gleichzeitig war es der absolute Härtestest für unsere frisch aufgebauten Zelte, die dank der ausgeglügelten Seiltechnik der Laune des Wettergotts problemlos standhielten. Unsere Laune war dadurch aber in keinsten Weise getrübt. Denn nach dieser Apokalypse folgte ein Tag – wie auch alle weiteren Tage – mit strahlendem Sonnenschein als wenn nichts gewesen ist. Das erleichterte jeden Tag auch ungemein die Frage, was man anziehen sollte: Badehose – fertig. Wahlweise bekleideten wir uns allenfalls noch mit Badelatschen an den Füßen. Auf diese Weise genossen wir la dolce Vita in vollen Zügen. Die Badehose bot sich schon deshalb an, um jederzeit im herrlichen Mittelmeer oder im Pool baden zu können. Eben dort am Pool befand sich im Übrigen auch die Kommandozone der Animationscrew, die nicht nur uns die Woche über bestens unterhalten hat, mit allerlei Spielchen und Shows. Ein Highlight war unter anderem – das hätte man so vielleicht nicht vermutet – das morgendliche Aquagym, eine Mischung aus rhythmischer Sportgymnastik und Massensynchronschwimmen. Mit größter Begeisterung stiegen unsere Jungs am Sonntag mit ein in die Klänge und Bewegungsaufgaben, die von Animateurin Lawinia im Rhythmus der Musik vorgeturnt wurden. Rückblickend betrachtet war es wohl aber doch die bezaubernde Badenixe selbst, die unser Team so freudig mitmachen ließ. Denn als Giuseppe diese Aufgabe eines Tages übernahm, war es plötzlich total blöd. Oder wie wir es vor Ort wohl gesagt hätten: „Das stresst enorm!“ Der eindeutige Kernsatz bei jedem Hauch der Unzufriedenheit, der so inflationär während der Fahrt gebraucht wurde, dass er fast schon das Gegenteil bedeutete. Unsere Gruppe pflegte überhaupt phasenweise ein ganz eigenes sprachliches Miteinander, in dem das Wort „Wie“ in den zentralen Fokus des Satzbauens geriet und sämtliche grammatikalischen Grundkenntnisse, die üblicherweise zum Einsatz kommen, total ausblendete und jeden Satz gleich begann ließ. Wie da einfach mal locker die ganze Zeit so gesprochen wurde: „Wie ich einfach mal jetzt ne Gurke esse“ gefolgt von „wie ich einfach mal der Gemüsefreak bin“ - „wie die Holländer voll gut Fußball spielen konnten. Nicht!“ - „Wie man mit Sprühsahne richtig nette Sachen machen kann!“ - „Wie die das einfach mal verdient haben!“ oder „wie das mal einfach mega-unnötig ist“



. Diese Kommunikationsform ist in der freien Wildbahn eher nachzuvollziehen, da die notwendige Betonung so mitentscheidend ist. Aber auf Dauer ließe sich das Ganze etwa so zusammenfassen: „Das stresst!“ bzw. in der Steigerungsform: „Das stresst enorm!“ Oder im Superlativ dann: „Junge! das stresst enorm!!!“

Nun aber wieder zurück zum Urlaubsalltag. Der Abend endete stets mit einer netten Show in der Arena, in der die Animatoure ihr bestes gaben. Ob Tanz oder Gesang, ob X-Factor oder Feuershow, ob Zauberei oder Musical, jeden Abend gab es etwas anderes zu sehen und zu hören. Und natürlich machten die Bardowicker eifrig mit, wenn es darum ging auf die Bühne zu kommen. Aber gewiss war, dass Luigi jeden Abend lauthals ins Mikro posaunte, von dem wir bestenfalls „seniore e seniori“ verstanden, das etwa alle 15 Sekunden in dem italienischen Kauderwelsch fiel. Die Show endete verlässlich mit einem halbstündigem, ich nenne es mal: „danza kollektiva“. Alle auf die Bühne und einfach die Bewegungen zu La canzone del capitano, Waka waka usw. nachmachen.

Genauso verlässlich war das Ende um 23.00 Uhr und die große Masse strömte zurück in die Behausungen. Wir strömten in den ersten Tagen einfach mit und begingen damit einen entscheidendenstellungsfehler. Denn bei uns am Zelt war an Ruhe im eigentlichen geschweige im konservativen Sinne oder gar an sofortigen Schlaf nicht zu denken. Zumindest nicht sofort. Einfach zu viel gab es noch über die frisch mitgebrachten Eindrücke der abendlichen Show zu diskutieren. Nun muss man zwei Dinge wissen. Wir Bardowicker waren auf der gesamten Anlage die einzige Gruppe neben den sonstigen Familienreisenden und viel wichtiger: die Nachtruhe auf italienischen Campingplätzen ist heilig und wird allerstrengstens eingehalten und vor allem auch von einem Dutzend Securitymännern die liebe lange Nacht überwacht. Natürlich zu recht. Bei uns in der Gesprächsrunde war es – sagen wir mal – zumindest subjektiv annehmbar und vertretbar ruhig. Doch das sah Chefsicherheitsmann Edoardo so ganz anders. Die Szene war deshalb so besonders einprägsam, weil er aus dem verborgenem Hinterhalt auf unseren nächtlichen Sit-in zukam und vorsichtig ausgedrückt: He was not amused. Der darauf folgende Vortrag war scheinbar geboren aus einer Welle von Beschwerden der Nachbarschaft und hatte zumindest einen Vorteil, er wurde auf brauchbaren deutsch vorgebracht. Mit allen denkbaren Vorhaltungen und Konsequenzen traf er uns aber auch vollkommen unvorbereitet und Edoardo drohte final uns „dreikantig rauszuschmeißen“, wie es jemand von uns später so passend zusammenfasste. Edoardo verfolgte wohl aus Erfahrung eine Nulltoleranzhaltung. Wir also etwas ruhiger. Botschaft angekommen, Lernziel erreicht. Nun machten wir uns zumindest den Spaß, keine weitere Angriffsfläche zu bieten, in dem wir tatsächlich ruhig waren. Denn ab jetzt tigerte die Security im Minutentakt um uns herum und lauerte nur darauf zuzuschlagen. Auch unser späterer Lieblingsnachwächter, seines Zeichens Russe, ermahnte uns auf seine spezielle weise und brachte nur ein brummendes „Wodka“ und ein paar zweideutige Handbewegungen hervor. Keine Ahnung, was er uns eigentlich immer sagen wollte. Aber wir hatten verstanden. Nastrovje. Lange Rede kurzer Sinn: wir änderten abendlich unsere Gewohnheit und driadelten nach den Shows noch am Strand oder in den Cafes außerhalb herum. Tagsüber gab es abgesehen vom Chillen jede Menge zu tun. Das gemeinsame Frühstück läutete den Tag ein mit Brötchen und Cornflakes. Teilweise musste sich das wechselnde Abwaschteam ziemlich beeilen, wollte es noch rechtzeitig beim Volleyball mit Animateur Abu am Strand oder bei den täglich wechselnden Angeboten oder eben beim Aquagym teilnehmen. Da unser Stellplatz genau neben dem Poolgelände lag, war es für uns recht einfach, den Startschuss für alle möglichen Aktionen zu verfolgen und spontan mit einzusteigen, z.B. bei den Poolgames. Die Animatoure Ricardo, Luigi, Davide, natürlich Lawinia und alle anderen kannten den Bardowicker Trupp nach ein paar Tagen bestens und konnte sich auf eine Teilnahme fast schon verlassen. Das Open-Air-Fitness-Studio war angesichts der Temperaturen nur bedingt geeignet, uns besonders lange zu begeistern, doch für eine kurze Abwechslung sorgte es immer mal wieder.

Auch der Einkauf und das Essenkochen standen natürlich im Laufe des Tages irgendwann an und dank Chefkoch Hendrik klappte der Kampf am Herd ohne größere Probleme. Das jeweilige Küchenteam schnibbelte vergnügt vor sich hin, um den täglichen Salatbedarf zu decken und lernte so Sachen wie: halb aufgeschnittene Melonen haben offenbar nur eine geringe Überlebenschance wenn sie längere Zeit in der Sonne lagen. Je ungenießbarer für uns, so beliebter bei den Tieren. Überhaupt, wenn man nicht aufpasste, verlagerten ganze Ameisenarmeen ihre Hauptverkehrsrouten quer über unseren sandigen Platz, verschwanden aber genauso schnell wieder, wenn man mal aufräumte und Essensreste nicht gerade wieder im Sand unterm Tisch verbuddelte.

Am Mittwoch war ein größerer Ausflug geplant. Ein Ausflug, der wohl durchdacht erst am späten Nachmittag begann. Denn wer im Hochsommer tagsüber nach Venedig fährt, muss verdammt gute Nerven haben angesichts der vielen abertausenden von Touristen, die dort über den Markusplatz herum-schlawänzeln, ganz zu schweigen von den hohen Temperaturen, die dort über Mittag herrschen und den Otto-Normal-Touristen unter Umständen an



den Rand der Begeigerungsfähigkeit bringen können für so Sachen wie: die venezianische Stellung im historischen Context und die unterschiedlichen architektonischen Besonderheiten dieser Stadt. Wir ordneten unsere Interessenlage realistischer weise in die Ebene des Durchschnittstouris ein und umgingen damit geschickterweise den großen Ansturm auf die beliebte Lagunenstadt. Massentourismus raus, Bardowicker rein. Von Punta Sabbionni schiperten wir mit der Fähre quer durch die Lagune, machten einen kurzen Zwischenstopp an der Insel Lido und näherten uns dem Herzstück Venedigs, dem Markusplatz. Wir hüpfen von Bord und hatten wieder festen Boden unter den Füßen, was in dieser Stadt nun auch nicht ganz richtig ist, denn bekanntermaßen steht Venedig auf kleinen Inseln - wie wir es lernten genau 117 – und Millionen von Baumstämmen. Wir schlenderten zielstrebig zu den beiden Säulen am Markusplatz, unserem Treffpunkt. 18.00 Uhr und Fiona eilte herbei, die einige noch vom letzten mal kannten und uns wieder sicher durch das Labyrinth der Gänge und Gassen lotste und mit vielen Details und Anekdoten versorgte. Als geborene Venezianerin kannte Fiona natürlich jeden Winkel Venedigs und führte uns über Brücken und Plätze, durch Tunnel und Gassen, wusste nahezu zu jedem Gebäude etwas zu berichten. So jemand wusste natürlich auch, wie man für 50 Cent in den Genuss einer Gondelfahrt kam, denn die war in der klassischen Variante doch recht teuer. Doch es gab eine günstige Überfahrt über den Canale Grande in Sichtweite der weltberühmten Rialtobrücke und das war für uns ein ausreichender Eindruck einer dieser Gondelfahrten. Der abendliche Blick von der besagten Brücke über den Canale Grande, der Hauptverkehrsader, mit seinen vielen Booten, den wippenden Gondeln am Rande und den antiken Hausfassaden, die sich an den Ufern emporhoben, lud alle zum Verweilen ein. Und erst als das Dröhnen der Schiffsmotoren durch das Knurren der Mägen übertönt wurde, suchten wir nach diesen atmosphärischen nun die kulinarischen Genüsse Venedigs, die wir in der Pizza-to-go schnell fanden. Wir hatten noch Zeit, den Charme der Stadt in vollen Zügen zu genießen und so kam es, dass wir weiter an den Ufern verweilten oder in den beleuchteten Gassen herumbutscherten. Zurück von der Rialtobrücke zum Markusplatz hätten wir in der Dunkelheit ohne Fiona wo-

möglich sowieso nicht gefunden, daher nahmen wir ein Vaporetto, eine Art Linienbus im Wasser. Quasi ein Wasserbus. Dieser fuhr wie der sonst üblich rollende Bruder los, hielt alle paar Meter an, ließ Fahrgäste rein und raus und schipperte dann weiter. Fazit: Venedig, eine einzigartige Antiquität, ist am Abend ganz besonders schön. Arrividerci, du Königin der Lagune.

Der nächste Tag war wieder geprägt von Meer und Wellen, von Sonne und Pool und vom „Olympic Blue Day“, der von der Heerschar der Animateure veranstaltet wurde. Neugierig pilgerten die ersten von uns an den Strand zu den ersten Spielrunden, mit Kajakfahrten, Volleyball, Fußball, ständig begleitet von den eingeübten Schlachtrufen, die die beiden Gruppen einstudiert haben: „chiccolo-occo-chiccolo-occo-hey!“

Die Zeit verflog so schnell dahin und urplötzlich war es Freitag. Es drohte also Samstag zu werden, der Tag, an dem wir schon wieder abreisen sollten. Eine ganz schreckliche Vorstellung, an die wir uns weder gewöhnen konnten und schon gar nicht wollten. Daher reifte der Wunsch, doch einfach ein paar Tage auf dem Vier-Sterne-Campingplatz zu verlängern. Längere Verhandlungen und Besichtigungen der einzelnen noch wenigen freien Stellplätze standen an. Fast hatten wir die Rezeption so weit, doch es scheiterte als sie irgendwann begriff, dass wir mit 14 Leuten da waren und das ginge ja nun wirklich nicht auf einem einzelnen Stellplatz. Da stand die Platzordnung klar über Kundenwunsch. Die Enttäuschung der nahenden Abreise war fast schon schmerzlich, doch wir trösteten uns mit dem Gedanken an die bevorstehenden Tage in Österreich und die WM. Ein letztes Eis in der Cafeteria, ein letzter Gang an den Strand, ein letztes Bad im Meer, ein letzter Abend



in der Arena, alles war uns angenehm vertraut geworden und am Ende noch ein letztes Abschiedsfoto zusammen mit Lavinia. Ciao Bella! „Have a good life!“ oder was sonst sollte man sagen, wenn man die schönste aller Animateure nie wieder sehen wird?

Am Samstag sammelten wir alle unsere sieben Sachen zusammen und sprangen wehmütig in die Autos. Wir wären ja so gerne noch geblieben, aber der Wagen, der rollte. Er rollte allerdings nicht weit, denn vor Jesolo blockierte wie jeden Samstag die Abreisewelle die Straßen. Wir wollten ja aber zum Glück sowieso noch nicht zur Autobahn und steuerten den Wasserpark Aqualandia an, in dem wir den restlichen Tag verbrachten. Ein herrlicher Abschluss im Wasser und auf Riesenrutschen, die gar nicht hoch genug sein konnten. Noch viel höher ging es nur auf den Bungee-Sprungturm. Und Hendrik wagte todesmutig den Sprung in die unendliche Tiefe. Nur gefesselt an den Füßen stürzte er sich kopfüber wie ein Cliff Diver eindrucksvoll der Erde entgegen. Und überlebte. Zum Glück.

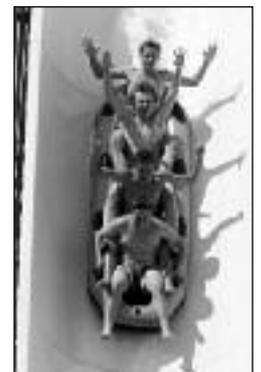
Wir ließen den Abend im Restaurant mit einer Pizza ausklingen und genossen die letzten Stunden auf italienischem Boden.

Als es dunkel wurde, ging es weiter. Spontan entschlossen wir uns noch bei der „Monstertruck“-Show vorbeizuschauen. Wer nun wirklich Monstertrucks erwartete, die über Autos crashen, wurde schon einmal pauschal enttäuscht. Dafür war es eine unterhaltende Show,



die zeigte, was man mit Autos, speziell mit BMW's so alles machen kann. Vorzugsweise auf zwei Rädern fahren. Auch ein Traktor konnte das. Es kamen noch so ein paar andere nette Fahrzeuge aus der Boxengasse und dann kam sehr theatralisch auch etwas aus der Kulisse, was wohl ein Monstertruck sein sollte. Außer vorwärts fahren, konnte der aber nichts weiter. Gegen Ende der Show wurden noch vier Freiwillige aus dem Publikum gesucht. Und wie sollte es anders sein, auch zwei von uns waren mit von der Partie, die sich auf dem extrawackligen, fast gummihaften „Spaßfahrrad“ probieren sollten. Nachdem sich die anderen beiden Probanden an einer Fahrt an dem Vehikel probierten, scheiterten sie erwartungsgemäß unter dem breiten Gelächter des Publikums. Als aber unser lieber Dennis dran war, hatte er den Trick sofort raus und radelte problemlos allen davon und erntete große Bewunderung und tosendem Applaus. Wie Dennis den Italienern einfach mal locker das Fahrradfahren demonstriert hat. Wäre doch gelacht, wenn wir das nicht hinkriegten. So, dann war es aber wirklich soweit. Kurz vor Mitternacht verabschiedeten wir uns vom süßen Duft des Mediterranen, aus dem Traumland Italien. Noch ein paar Stunden tuckerten wir nordwärts bis wir es uns auf der Wiese eines Parkplatzes gemütlich machten. Buenanotte!

Als wir wie geplant auf dem Faustballplatz im österreichischen Nußbach ankamen, war von Sonne, Meer, Pool rein gar nichts mehr zu sehen. Es fiel anfangs schwer, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Das Wetter, kalt und regnerisch, eine diesige Tristesse in Vollendung, ein Kaleidoskop der Grautöne. Selbst die Kirchenglocke schien irgendwie in Moll zu bimmeln. Natürlich mussten wir uns erst einmal aklimatisieren und einen Vorteil hatte es, denn wir kramten plötzlich Klamotten aus den Tiefen der Koffer und Taschen, die wir bislang nicht gebraucht haben. Am nächsten Tag erreichten wir dann den meteorologischen Tiefpunkt unserer Tour. Wie der Wetterfrosch tags zuvor vorhersagte, Regen-Regen-Regen. Komisch, trotzdem fiel uns nichts anderes ein als zum Baden zu fahren. Das steckte irgendwie noch so drin. Also auf nach Wels ins Welldorado. Wir kamen dort in eine Art Minihallenbad und entdeckten dank der gut geputzten Scheiben aber relativ schnell, dass da draußen eigentlich ein großes Freibad mit großem Sprungturm, Rutschen usw. war. Bei dem Wetter und bei etwa 12 Grad ganz ohne Badegäste, ein echtes Freibad eben. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb genau richtig für uns. So stürmten wir nach draußen und genossen ein tolles und riesiges Freibad ganz für uns allein. Einfach herrlich, Regen hatte auch sein gutes. Und wo es da schon mal ein 10-Meter-Turm gab, purzelten die Bardowicker wie die Lemminge immer wieder reihenweise hinunter. Einige Versuche später waren dann einige sogar soweit und machten einen Körper vom 10er. Sehr mutig. Das war alles in allem ein großer Spaß und das Bad so schön, dass wir ein paar Tage später gleich noch einmal hingefahren sind, und da war dann sogar wieder die Sonne mit am Start.



Am Abend machten wir noch einen Abstecher in ein Kino in Kirchdorf. 10 Tage hatten wir bereits ohne Fernsehen ausgehalten und wir haben eigentlich auch nichts vermisst. Das Kino war recht gemütlich und übersichtlich. In Zeiten der voranschreitenden Technik wäre die Leinwand bei einigen auch als größerer Fernseher durchgegangen. Montag schien kein Kintotag zu sein, denn die Besucherzahl war sehr übersichtlich. Wir sahen „Brautalarm“, eine Art Hangover für Frauen. War sehr lustig. Gwöhnungsbedürftig war allenfalls das Fingerfood, denn merke: In Österreich kennt man offenbar kein süßes Popcorn, da wird nur gesalzen. Nein danke.

Nun waren wir schon einige Tage in Österreich nahe der Alpen, da mussten wir natürlich auch einmal die Berge kennenlernen. So stand der Dienstag ganz im Zeichen des Bergkletterns und Trekkingabenteuers. Früher hätte man gesagt: Wandertag. Wir entschieden uns auf Empfehlung für die Dreihüttenwanderung in der Dr.Vogelgesang-Klamm. Klingt komisch, hieß aber so. Das war und ist immer noch eine Schlucht, in der Herr Dr. Vogelgesang 1906 einen hölzernen Steg bauen ließ und durch die man bis heute über 500 Stufen bis nach oben kommt. Aus irgendeinem Grund hatte es unsere Gruppe eilig und rannte förmlich die „Stiege“ hinauf, wie der

Österreicher sagt. Eindrucksvoll plätscherte nebenher der Gebirgsbach die Schlucht hinab, durch wir kraxelten und ich weiß nicht mehr wie viel Höhenmeter wir überwunden haben, gefühlte 1000, aber alle waren tief nass. Nicht durch den Regen, der kam erst später, sondern durch die körperliche Tortour, wir schwitzten uns klitscheklatschenass. Oben angekommen, verlief der Weg noch weiter bis zur Bosrückhütte, an der wir uns erst einmal erholten und trockenhillten. Der weitere Verlauf unseres Weges führte uns immer weiter nach oben und die Ausblicke, das Panorama der Berggipfel war einfach herrlich. Wir schafften es noch bis zur zweiten Hütte, dann kamen wir irgendwie etwas vom Weg ab. Wir haben uns nicht direkt verlaufen, es war nur so, dass unser Weg mitten im Wald plötzlich zu Ende war. Dann eben zurück und die Abkürzung über die riesige Alm hinunter ins Tal. Die Wolken zogen langsam wieder auf und wir sahen schon in der Ferne die ersten Schauer auf die Erde prasseln. Es war nur eine Frage der Zeit bis wir ebenfalls in diesen Genuss kamen. Die Husche war deshalb so unnötig, weil sie die benachbarte Sommerodelbahn für diesen Tag unbrauchbar machte und wir so nur den gesicherten Alpinencoaster benutzen konnten.

Zurück aus den Bergen, standen wir auf unserem Zeltplatz. Zeit zum Nachdenken. Und dabei fiel uns ein, Dienstag, das war der Tag an dem im unweiten Kremsmünster die Zwischenrunde der Faustball-Weltmeisterschaft stattfand. Und es spielte am Abend Österreich gegen die Schweiz, ein echtes Topspiel. Wir hatten erst Karten ab Donnerstag, aber der Gedanke, ganz in der Nähe läuft die WM und wir lungerten nur irgendwo herum und waren nicht dabei, das ging gar nicht. Daher machte sich eine Speerspitze der Faustballfans kurz entschlossen auf nach Kremsmünster in der Hoffnung noch Karten zu ergattern. Und wir hatten Glück. Wir kamen zum letzten Spiel gerade noch pünktlich und sahen Faustball auf Weltniveau. Ein erster Vorgeschmack auf das, was da noch auf uns zukam.

Der nächste Tag. Gestern hatten wir noch die Berge über verschlungene Pfade in tiefen Schluchten erlebt, die durch die Gebirgsbäche geformt wurden. Und wenn dann alle Bäche zusammenliefen hatte man einen Fluss. Soweit nichts Neues. Wir hatten aber eben auf einem dieser großen Flüsse einen weiteren Programmpunkt, das Mountainrafting. Und so sehr wir uns auch anfangs über den Regen ärgerten, so nützlich war er nun in diesem Fall. Alles hat eben immer auch seine gute Seite, denn nun waren die Wasserpegel allerorts recht hoch und unser Fluss, die Steyr, gut gefüllt und regelrecht mitreißend. Zunächst ging es zum Einkleiden. Einen Neoprenanzug für jeden, der sich eng, sogar sehr eng, an den Körper schmiegte. Wie eine zweite Haut. Wir wissen jetzt genau wie sich Presswürste fühlen würden, wenn sie fühlen könnten. Diese Anzüge hatten die Eigenschaft erst einmal kalt zu sein, wenn man sie anzog. Mit Paddel und Booten ausgestattet, machten wir uns auf den Weg zum Stapellauf. Der wilde Fluss zog uns mit sich und die einzelnen Besatzungen übten die Kommandos, damit wir sicher durch die tosenden Stromschnellen hindurchkamen. Die Gummiboote tanzten auf der Gischt der Wellen, die sich in manchen Flusspassagen auftürmten, die sich hochschaukelten und uns auf den Rändern munter auf und ab wippen ließen. Die Steyr steht im Ranking der alpinen Wildwasserflüsse vielleicht nicht ganz oben auf der Liste mit den gefährlichsten Stromschnellen, aber für einen Eindruck in die Welt des Mountainraftings war es eine tolle Sache. Nächstes mal sind wir dann bereit für Stufe zwei. Besonders eindrucksvoll war dann noch das Klippenspringen von den hohen Felsen, an denen wir eine Pause einlegten. 10 Meter kannten wir ja bereits aus dem Welldorado. In etwa so hoch ging es nun in den reißenden Fluss. Dabei war nun aber gar nicht mal der Sprung selbst der eigentliche Kick, sondern die Eintauchphase in dem eiskalten Wasser. Natürlich hatten wir schützende Anzüge an, aber was war mit den Händen und vor allem mit dem Kopf und den Ritzen, in die das Wasser erstmal fröhlich eindrang? Der reinste Frost peitschte einem ins Gesicht und wer von hoch sprang, tauchte auch tief ein und

musste sich nun den Weg nach oben kämpfen, völlig geschockt davon, wie kalt Wasser eigentlich so sein kann. Es wunderte eigentlich, dass sich nicht an der Luft Eiskristalle auf der nassen Haut bildeten. Zum allem Überfluss musste man unter diesem völligen Schockzustand das rettende Ufer erreichen während man von der enormen Strömung mitgerissen wurde. Aber all das war einfach so toll, dass sich die meisten diese Erfrischung mehrere male antaten und gleich wieder die Klippe hinauf kletterten. Später ging es dann weiter und es gab heißen Kaffee und Tee. Woher nur wussten die Guides, dass das genau das richtige war? Irgendwann erreichten wir dann unser Tagesziel und wir zerrten uns umständlich aus den Anzügen, die wie verflucht am Körper klebten, zweite Haut eben. Alles in allem ein schönes Erlebnis. Kann wiederholt werden.



Endlich Donnerstag. Der Grund, warum wir überhaupt in diese schöne Gegend in Oberösterreich gekommen waren, begann am späten Nachmittag. Die Viertelfinalspiele in Linz. Die Faustballwelt erwartete mit Spannung die ersten K.O.-Spiele. Bei perfektem Wetter begann es mit Argentinien gegen die Schweiz, ein packendes Duell, das am Ende die wohl größte Überraschung der gesamten WM war. Argentinien warf die hoch gehandelte Schweiz aus dem Rennen. Argentinien im Halbfinale, das hat es noch nie gegeben. Und dann Deutschland gegen Chile. Die Deutschen spazierten problemlos eine Runde weiter, einfach grandios und die Stimmung war perfekt. Viele Zuschauer feierten und freuten sich über tolle Spiele. Und voller Begeisterung wurde am Abend und die Nacht durch bei der WM-Party weitergefeiert.

So lief das in Pasching am Freitag einfach



weiter. Die Halbfinalspiele waren hervorragend, die Stimmung bei den Fans phänomenal. Zufrieden waren sicher auch die vielen Faustballfans, die zu Hause geblieben waren und die Spiele gemeinsam am Fernseher live verfolgten. Und Deutschland gewann gegen die starken Brasilianer. Wir freuten uns auf die Endrunde am Samstag. Da spielten noch einmal alle Mannschaften die Platzierungen aus. Das Spielniveau steigerte sich von Spiel zu Spiel. Und am Ende um 20.15 stand das Traumfinale Österreich gegen Deutschland an. Die Stimmung der 8.000 Fans im ausverkauften Pasching-Stadion war auf dem Siedepunkt. Stadionsprecher Holger Laser und Alwin Oberkersch heizten allen richtig ein. Und dann liefen die Gladiatoren ein zum letzten Duell dieser Meisterschaft. Es war sensationell, Faustballsport vom feinsten. Sechs lange Sätze lang begeisterten die Spieler auf dem Feld das Publikum durch eine tolle Leistung. Weltklasse. DEUTSCHLAND - - - DEUTSCHLAND - - - DEUTSCHLAND --- schallte es von den Rängen. Und dann, die Deutschen führten mit 3:2 Sätzen, Spielstand 10:6, Christian Kläner in der linken Abwehr fischte den Ball vor der hinteren Ecke aus der Luft heraus, Fabian Sagstedter servierte glänzend an die Leine, und dann, Hauptschlagmann Patrick Thomas lief an, knallte den Ball in die rechte Seite ohne Chance für die Österreicher. Der Jubel brach aus bei Spielern und den deutschen Fans. Da war das Ding. Nach 16 langen Jahren war der Titel wieder in Deutschland,



nerung bleiben wird. Die nächste Männer-WM ist 2015 in Cordoba/Argentinien. Wir sind gerne wieder dabei. Um Punkt Mitternacht machten wir uns auf, pilgerten fröhlich und begeistert zu den Autos. Wir hatten noch eine lange Fahrt vor uns, ab nach Hause. Eine letzte große Pause, ein letztes mal im Schlafsack unter freiem Himmel, träumen von der traumhaften Weltmeisterschaft, träumen von zwei Wochen gemeinsamer Ferien, von einer Fahrt, die wieder viel Spaß machte mit einer super Gruppe und wirklich tollen Jungs, die einfach klasse waren. Weltklasse. Genau wie Deutschland. Zu Hause warteten die Eltern bereits auf unsere Ankunft. So schön die Fahrt auch war, schön war es auch nach Hause zu kommen. Vieles gab es zu erzählen und zu berichten. Und nach der Fahrt ist vor der Fahrt. Im nächsten Jahr.

Und langsam aber sicher wurde allen klar, wie die Ferien bald einfach mal locker zu Ende waren und wie am Donnerstag die Schule schon wieder losging. Und das ließ nur einen Gedanken zu: Junge, das stresst enoorm!

„Sweeeet Caroline-oh-oh“ dröhnte sofort aus den Boxen. Das Stadion bebte. Die Stimmung kochte, ein schwarz-rot-goldener Traum. 2007 gewann Österreich den WM-Titel in Deutschland. 2011 gewann Deutschland die WM in Österreich. Konnte es ein besseres Ende unserer Fahrt geben als diesen Triumph mitzerleben. Die Bardowicker Jungs waren längst an die Bande gelaufen, warteten zusammen mit den vielen deutschen Fans auf das Ende der offiziellen Siegerehrung und erstürmten dann mit tausenden Fans den Rasen,

stürmten ihren Idolen entgegen, ließen sie hochleben, Spieler, Trainerstab und Fans feierten ausgelassen auf dem Centercourt. Nicht nur die Bardowicker sammelten zahlreiche Fotos in dieser Siegeslaune mit deutschen, aber auch allen anderen Spielern. Danke an die Spieler und Trainer für diese Leistung, Danke Österreich für dieses Event, danke für diese Faustballparty, für ein Faustballtag, der allen Anwesenden noch lange in Erinnerung



Freundes- und Förderkreis Faustball e.V. (FFKF)



WER ODER WAS SIND WIR?

Eine freiwillige Fördergemeinschaft zur Unterstützung des Nachwuchs und Breitensports im nationalen und internationalen Faustball.

WIR FÖRDERN UNBÜROKRATISCH:

- neue Jugendabteilungen und -mannschaften
- Jugendturniere und Auswahlteams beim Deutschlandpokal
- Schulmeisterschaften
- nationale Auswahllehrgänge
- Erstellung neuer Lehrbücher, Trainingspläne, Videos, Broschüren für die Nachwuchsausbildung
- und vieles mehr!

WER UNTERSTÜTZT UNSERE IDEEN?

Viele Privatpersonen und Vereine, so daß zurzeit jährlich bis zu 30 Maßnahmen gefördert werden können.

WELCHE JAHRESSPENDE ERBITTEN WIR?

Schüler/Studenten/Azubis	15.00 €
Einzelpersonen/Familien	55.00 €
Vereine/Verbände	110.00 €
Firmen ab	250,00 €

DER „FFKF“

verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Spenden sind daher steuerlich absetzbar. Spendenquittungen werden Ende jeden Jahres unaufgefordert zugesandt.

Sollte es Fragen geben, rufen Sie uns einfach mal an!

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Hannelore Lutz

Erlenstraße 4 • 67069 Ludwigshafen

Tel.: 06 21-66 38 76 • Fax: 06 21-66 33 66

Mail:hans-guenter.lutz@t-online.de

VORSITZENDE:

Beate Beutler-Lenz

Hauptstrasse 120 • 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341-600267

Fax: 09341-600269

Mail:GERD-LENZ@t-online.de